

FREIE UNIVERSITÄT BERLIN

Fachbereich
Politik- und Sozialwissenschaften

KOMMENTIERTES VORLESUNGSVERZEICHNIS

SOMMERSEMESTER 2007

Stand: Januar 2007

INSTITUT FÜR SOZIOLOGIE

IMPRESSUM
hrsg. von der Lehrkommission
des Instituts für Soziologie

FACHBEREICH POLITIK- UND SOZIALWISSENSCHAFTEN

WISSENSCHAFTLICHE EINRICHTUNG 2

INSTITUT FÜR SOZIOLOGIE

Garystr. 55, 14195 Berlin

<http://www.fu-berlin.de/soziologie/>

VORWORT

Das Kommentierte Vorlesungsverzeichnis ist in Anlehnung an die Studienordnung Soziologie von 1997 (§§ 9 und 10) nach speziellen Soziologien und Pflichtveranstaltungen gegliedert. Studierende im Grundstudium können so bspw. gezielt nach Veranstaltungen suchen, in denen ein bestimmter Pflichtenchein zu erwerben ist. Studierende im Hauptstudium erhalten eine Übersicht über alle Veranstaltungen, die einer speziellen Soziologie zugeordnet sind. So können die für den jeweils festgelegten Studienschwerpunkt in Frage kommenden Veranstaltungen schnell gefunden werden. Wenn in einer Veranstaltung Leistungsnachweise für verschiedene spezielle Soziologien oder Pflichtveranstaltungen erworben werden können, ist diese unter allen entsprechenden Gliederungspunkten mit Veranstaltungsnummer, -titel und dem Namen der/des Dozierenden aufgeführt. Die ausführliche (kommentierende) Inhaltsangabe wird allerdings nur einmal (als Hauptankündigung) abgedruckt. Sie finden im Anhang ein Verzeichnis aller Lehrenden mit den Seitenangaben für deren Angebote.

Die Lehrkommission

Die Zukunft des Instituts für Soziologie und der angebotenen Studiengänge

1. **Studiengänge:** Seit dem Wintersemester 2003/2004 werden keine neuen Studierenden in den Studiengang Dipl. Soziologie und Magisternebenfach Soziologie immatrikuliert. Die bisher vom Institut für Soziologie verantworteten Studiengänge laufen damit definitiv aus.
2. **Personal:** Laut Beschluss des Präsidiums werden alle am Institut für Soziologie etablierten Stellen gestrichen werden, wenn die jetzigen Stelleninhaber/innen das Institut verlassen haben (sei es, weil die Verträge auslaufen, sei es, weil die Stelleninhaber/innen pensioniert werden). Zum Wintersemester 2004/2005 haben z.B. Prof. Kohli und Prof. Kromrey das Institut verlassen; beide Stellen werden nicht neu besetzt. Nur der Lehrstuhl Prof. Gerhards wird dauerhaft erhalten bleiben. Die Streichungsentscheidung des Präsidiums hat zur Folge, dass der Personalbestand in den nächsten Jahren kontinuierlich rückläufig sein wird.
3. **Empfehlung für Studierende der Soziologie:** Wir empfehlen den Studierenden dringend, ihr Studium zügig zu Ende zu führen. Das Lehrangebot wird in den nächsten Semestern kontinuierlich abgebaut werden; es werden immer weniger Prüfer zur Verfügung stehen.
4. **Zukunft der Soziologie an der FU:** Langfristig wird es nur noch eine Professur für Soziologie am Institut für Soziologie geben. Zusätzlich zu Prof. Gerhards sollen die Professuren für Soziologie an den Regionalinstituten erhalten bleiben: John F. Kennedy Institut (Prof. Wenzel); Osteuropa Institut (Prof. Genov) und Lateinamerikainstitut (N.N.).
5. Seit dem WS 2006/2007 wird ein **Master-Studiengang „Soziologie – Europäische Gesellschaften“** in Kooperation mit dem Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung, dem DIW Berlin und anderen Instituten der Freien Universität angeboten. Weitere Informationen unter: <http://web.fu-berlin.de/ma-soziologie/index.html>

Regelung für Bachelor- und Master-Studierende anderer Fächer:

Laut Institutsratsbeschluss vom 03.11.2004 gilt für Bachelor- und Master-Studierende aus anderen Fächern folgende Regelung: Es können keine neuen Lehr- und Prüfungsverpflichtungen seitens des Studiengangs Soziologie übernommen werden. Da das Institut künftig nur noch einen MA-Studiengang Soziologie anbieten kann, wird es keine Lehrveranstaltungen geben, in denen Studierende von anderen Bachelor- und Master-Studiengängen im Nebenfach, Beifach oder Wahlbereich Soziologie Leistungspunkte erwerben können.

Die Verwaltung

Geschäftsführung/ Institutsrat/ Personalangelegenheiten

Geschäftsführender Direktor: Jürgen Gerhards
Prüfungssekretariat: Marianne Wever
 Ihnestr.21 (OSI), Raum 309 Tel: 838 57660
 Fax: 838 57057
 Sprechzeiten: Do und Fr, 10.00-12.30 Uhr

Die Frauenbeauftragte des Fachbereichs Politik- und Sozialwissenschaften

Die Frauenbeauftragte, Frau Barbara Strobel (Tel.: 838 52323, strobel@zedat.fu-berlin.de), ist Ansprechpartnerin für alle Frauen des Fachbereichs. Sie kümmert sich um die Belange von Frauen aller Status- und Berufsgruppen. Wenden Sie sich an sie, wenn Sie sich über Frauenförderung informieren möchten, Anregungen und Wünsche für die Frauenarbeit im Fachbereich haben, Beschwerden in Fällen von Diskriminierung wirkungsvoll führen möchten, sich in Situationen befinden, in denen Sie Unterstützung, Rat und Hilfe benötigen etc.

Das Institut Für Soziologie gliedert sich in folgende Arbeitsbereiche:

I. Empirische Methoden und Statistik, Stadtsoziologie

Wolfgang Clemens	Raum: 303c	Tel.: 838 57615
Sekretärin: Renate Salge	Raum: 303b	Tel.: 838 57616
Dieter Ohr	Raum: 303a	Tel.: 838 53404

II. Sozialstruktur und theoretische Grundlagen der Soziologie

Klaus Müller (Vertretungsprofessur Ganßmann)	Raum 310	Tel.: 838 57639
Sekretärin: Silke Riemann	Raum 311	Tel.: 838 57640

III. Politische Soziologie und Entwicklungssoziologie

IV. Kultursociologie und Anthropologie

V. Soziologie der Geschlechterverhältnisse

Helgard Kramer	Raum 205a	Tel.: 838 57621
Sekretärin: Erna Kager	Raum 207	Tel.: 838 57631

VI. Makrosoziologie

Jürgen Gerhards	Raum 320	Tel.: 838 57653
Sekretärin: Inga Ganzer	Raum 324	Tel.: 838 57651

In der Garystr. 55, 14195 Berlin, befinden sich die Verwaltung (auch Ihnestr. 22), die Bibliothek sowie Seminarräume. Die wissenschaftlichen Mitarbeiter/innen haben dort ihren Arbeitsplatz, ebenso wie die oben angeführten Professorinnen/Professoren.

An anderen Orten haben folgende Professorinnen/Professoren ihren Arbeitsplatz:

Jens-Peter Alber	Wissenschaftszentrum Berlin Reichpietschufer 50, 10785 Berlin Tel. 25491-373, Fax 360 Sprechstunde: Fr 12-13 Uhr
Nikolai Genov	Osteuropa-Institut Garystr. 55, 14195 Berlin Tel. 838-52039
Wolf Lepenies	Wissenschaftskolleg Wallotstr. 19, 14193 Berlin Tel. 890 01 277
Dieter Rucht	Wissenschaftszentrum Berlin Reichpietschufer 50, 10785 Berlin Tel. 25491-306 Fax -308
Harald Wenzel	John F. Kenedy Institut Lansstr. 7-9 Tel.: 838-52702 Fax: 838-52753

Weitere am IFS tätige externe Lehrende:

Axel, Michael	E-Mail: michaelaxel@gmx.net
Berger, Hartwig	E-Mail: hartwig.berger@t-online.de
Binder, Maja	E-Mail: binder@zedat.fu-berlin.de
Blumtritt, Andrea	E-Mail: anblume@web.de
Bock, Ulla	E-Mail: bocku@zedat.fu-berlin.de
Dittberner, Susanne	E-Mail: SusanneDittberner@web.de
Faber, Richard	E-Mail: s.fratzke@web.de
Fluck, Winfried	E-Mail: fluck@zedat.fu-berlin.de.
Frietsch, Elke	E-Mail: elkefrietsch@gmx.de
Frübis, Ursula Elisabeth	E-Mail: fruebis@zedat.fu-berlin.de
Genov, Nikolai	E-Mail: genov@zedat.fu-berlin.de
Gransow, Volker	E-Mail: vgransow@zedat.fu-berlin.de
Hannemann, Dirk	E-Mail: dirk.hannemann@gmx.de
Hepp, Rolf-Dieter	E-Mail: Kerghepp@gmx.de Dr. Ralf. Himmelreicher@drv-bund.de
Himmelreicher, Ralf	E-Mail: knebel.mail@t-online.de
Knebel, Hans-Heinrich	E-Mail: skron@zedat.fu-berlin.de
Kron, Stefanie	E-Mail: s.lanwerd@gmx.de
Lanwerd, Susanne	E-Mail: lh@lippe-heinrich-konzepte.de
Lippe-Heinrich, Angelika	E-Mail: luettengoedecke@mac.com
Lütten-Gödecke, Jutta	E-Mail: elmeyerr@zedat.fu-berlin.de
Meyer-Renschhausen, Elisabeth	E-Mail: d.nitsch@zedat.fu-berlin.de
Nitsch, Daniel	E-Mail: gunnar.otte@uni-leipzig.de
Otte, Gunnar	E-Mail: sammet@zedat.fu-berlin.de
Sammet, Kornelia	E-Mail: irmschlo@zedat.fu-berlin.de
Schlosser, Irmatraud	

Schmals, Klaus M.	E-Mail: kmschmals@freenet.de oder:
Sieg, Alexander	E-Mail: klaus.schmals@uni-dortmund.de
Stegmüller, Susanne	E-Mail: alexander.sieg@gmx.de
Stock, Manfred	E-Mail: sstegmueller@hotmail.com
Ternes, Bernhard	E-Mail: manfred.stock@hof.uni-halle.de
Vogd, Werner	E-Mail: miles@zedat.fu-berlin.de
Wolf, Michael	E-Mail: vogd@zedat.fu-berlin.de
Wolff, Reinhart	E-Mail: drmichaelwolf@gmx.de
Zdunnek, Gabriele	E-Mail: reinhartwolff@hotmail.com
Zinke, Doro	E-Mail: ay_zdunnek@t-online.de
Zwengel, Almut	E-Mail: Doro.Zinke@dgb.de
	E-Mail: Almut.Zwengel@sk.fh-fulda.de

Gemeinsame Bibliothek des OEI und IfS

Garystr. 55, 14195 Berlin, E-Mail: soziobib@zedat.fu-berlin.de
Ausleihe/Auskunft: Tel. 838 52304

Öffnungszeiten während des Semesters:	Mo – Mi	09.30-17.00
	Do	09.30-18.30
	Fr	09.30-15.00
Öffnungszeiten während der Semesterferien:	Mo – Fr	09.30-17.00

Magazin und Leihstelle schließen jeweils 15 min. früher!
Die Soziologische Bibliothek ist keine Präsenzbibliothek mehr! Ausleihe für 4 Wochen möglich. Bestellung über den OPAC der UB. Die laufend gehaltenen Zeitschriften sind im Zeitschriftenlesesaal der OSI-Bibliothek (1.OG) aufgestellt, der restliche Zeitschriftenbestand ist magaziniert und über die Ausleihe zu bestellen.

Weitere Einzelheiten sind dem Aushang und der Bibliotheksbenutzungsordnung zu entnehmen.

Leiterin: Sabine Zehrer	Raum 111 (Ihnestr. 21) Tel.: 838 52307 E-Mail: zehrer@zedat.fu-berlin.de
Stellvertretende Leiterin: Cordula Pentzlin	Raum 016 Tel.: 838 57661 E-Mail: pentzlin@zedat.fu-berlin.de
Ulrich Benkenstein	Raum 008 Tel.: 838 57657 Tel.: 838 55559 E-Mail: benstein@zedat.fu-berlin.de

Archive

Neben der Soziologischen Bibliothek gibt es am Institut für Soziologie zwei Archive. Dort wird in der Regel schwer zugängliches Material und sog. „Graue Literatur“ zu einzelnen Schwerpunktbereichen gesammelt und den Studierenden zur Verfügung gestellt.

Archiv Produktion:	Raum 321 Alexander Görne E-Mail: ifsap@zedat.fu-berlin.de	Tel.: 838 57644
Archiv Lebenslauf- und Altersforschung:	Raum 322 Boris Heizmann E-Mail: boheizm@yahoo.de	Tel.: 838 57655
	Öffnungszeiten der Archive: siehe Aushang und nach Vereinbarung	

Career Point Und Praktikumsbüro Am IfS

Praktikumsbüro

Öffnungszeiten:	Raum 017 Di. 14-16 Uhr	Tel.: 838 57656
Praktikumsbeauftragter:	Manfred Schulz E-Mail: schulzma@zedat.fu-berlin.de	
Praktikumstutor:	Jana Gutschenko E-Mail: lehresoz@zedat.fu-berlin.de	

Career Point Weitere Informationen unter: <http://userpage.fu-berlin.de/~cpoint/>

Fachstudienberatung für den Diplomstudiengang Soziologie

Die **Fachstudienberatung** führen in der Regel nicht prüfungsberechtigte wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Instituts für Soziologie durch. Sie dient der inhaltlichen Strukturierung des Studiums. **Formale, verwaltungstechnische Fragen** beantwortet das Prüfungssekretariat im IfS. Die „**obligatorische Studienberatung**“ (§ 14, Abs. 1, Punkt 7 StO) kann nur von prüfungsberechtigten Mitgliedern des Instituts durchgeführt werden.

Christina Herkommer Dienstag 9.00 - 11.00 Uhr Raum 208

Fachstudienberatung für das Nebenfach Soziologie

Für Fragen des formalen Prüfungsablaufs ist das Prüfungssekretariat im Institut für Soziologie zuständig: Ihnestr. 22 (R.309), 14195 Berlin.

Klaus-Peter Pollück Mittwoch 10.00-12.00Uhr Raum 212

Für Fachstudienberatungen von Nebenfächlern stehen alle prüfungsberechtigten Dozentinnen/Dozenten der Soziologie zur Verfügung. Hilfreich ist das Merkblatt „Soziologie als Nebenfach“.

Vergabe von ECTS-credits im Studiengang Soziologie am IfS

Für erbrachte Studienleistungen können auf Wunsch der Studierenden „credit points“ im Rahmen des „European Credit Transfer Systems“ (ECTS) vergeben werden. Derzeit sind ECTS-credit-points in erster Linie für diejenigen Studierenden relevant, die für ein Studium im Ausland ihre bisherige Studienleistung nachweisen sollen. Außerdem verlangen in vielen Fällen die Heimatuniversitäten unserer ausländischen Gaststudierenden nach Rückkehr den Nachweis einer voll anrechenbaren Arbeitsleistung, ausgedrückt in der Gesamtzahl der ECTS-credit-points. Dabei ist verbindlich festgelegt, dass 30 ECTS-credit-points für die Anerkennung eines Studienhalbjahres (Semesters) erforderlich sind.

ECTS-credits werden für jede erfolgreich abgeschlossene Lehrveranstaltung vergeben, die zum Studienumfang des Diplom-Studiengangs Soziologie am Institut für Soziologie der Freien Universität gehört (§§ 9 und 10 der StO vom 15.8.1997).

Sofern die Studien- und Prüfungsordnung des Studiengangs keinen besonderen Nachweis eines erfolgreichen Abschlusses vorsieht (d.h. keinen „Leistungsnachweis“ gem. § 6 Abs. 4 StO), wird die Form der Überprüfung individuell zwischen den Dozentinnen/Dozenten und den Studierenden abgesprochen.

<u>Studienleistungen im Grundstudium</u> (§ 9 Abs. 2 StO)	SWS	Leistungs- nachweise	ECTS-credits	
1. Einführung in das Studium	2	-	2 + 0 =	2
2. Grundlagen der Soziologie	8	1	8 + 5 =	13
3. Methoden und Techniken der empirischen Sozialforschung	16	2	16 + 10 =	26
4. Forschungspraktikum 1	4	-	4 + 0 =	4
5. Soziologische Theorie	6	1	6 + 5 =	11
6. Sozialstruktur	6	1	6 + 5 =	11
7. Spezielle Soziologie	8	1	8 + 5 =	13
8. 1. und 2. nichtsoziolog. Wahlpflichtfach	16	2	16 + 10 =	26
9. zur freien Verfügung	14	-	14 + 0 =	14
Summe				<u>120</u>

<u>Studienleistungen im Hauptstudium</u> (§ 10 Abs. 2 StO)	SWS	Leistungs- nachweise	ECTS-credits	
1. Allgemeine Soziologie	10	1	10 + 5 =	15
2. Forschungspraktikum	6	1	6 + 15 ¹ =	21
3. 1. und 2. spezielle Soziologie	20	2	20 + 10 =	30
4. 1. und 2. nichtsoziolog. Wahlpflichtfach	16	2	16 + 10 =	26
5. begleitende Veranstaltungen zur Diplomarbeit	10	-	10 + 0 =	10
6. Diplomandenkolloquium	2	-	2 + 0 =	2
7. zur freien Verfügung	16	-	16 + 0 =	16
				<u>120</u>

¹ Dreisemestriges Projekt mit dreifachen Leistungsanforderungen (je Semester fortlaufende Arbeitspapiere sowie ein schriftlicher Ergebnisbericht mit Präsentation: Projektdesign, Zwischenbericht, Abschlußbericht)

Lehrveranstaltungen im Rahmen des Lehramtsstudiums

Die für den Studienanteil "Erziehungswissenschaft und eine andere zu wählende Sozialwissenschaft" (EWS) geeigneten Lehrveranstaltungen sind am Ende des Lehrprogramms des Instituts für Soziologie nach Studienbereichen geordnet aufgeführt.

Inhaltsverzeichnis

I. Grundstudium	9
II. Hauptstudium	9
1. Vorbemerkungen	9
2. Prüfungsseminare	10
3. Forschungspraktikum 2	12
4. Allgemeine Soziologie und soziologische Theorie	14
5. Sozialstruktur	18
6. Spezielle Soziologien	19
Methodologie und sozialwissenschaftliche Methodenlehre	19
Arbeits- und Wirtschaftssoziologie	21
Entwicklungssoziologie	23
Kultursoziologie und Historische Anthropologie	24
Lebenslaufsoziologie	27
Politische Soziologie	28
Soziologie der Geschlechterverhältnisse	31
Soziologie der Interaktion	32
7. Weitere soziologische Veranstaltungen	33
III. Studienangebot für den Studienanteil Erziehungswissenschaften und eine andere zu wählende Sozialwissenschaft (EWS)	36
1. Einführungsbereich	36
Gesellschaft, Erziehung, Schule	36
Schule, Unterricht, Didaktik, Erziehung	36
Entwicklung, Lernen, Sozialisation	36
Wissenschaftliche Theoriebildung	36
2. Vertiefungsbereich	36
Gesellschaft, Politik, Politische Bildung	36
Kultur, Wissenschaft, Allgemeine Bildung, Unterricht	37
Kindheit, Jugend, Entwicklungsförderung, Lernhilfe	38

I. Grundstudium

Wichtiger Hinweis

Da der Diplomstudiengang Soziologie eingestellt wird, werden im Bereich Grundstudium keine Veranstaltungen mehr angeboten.

An anderen Instiuten (zum Beispiel dem John-F.-Kennedy-Institut für Nordamerikastudien und dem Osteuropa-Institut) können noch Scheine für das Grundstudium erworben werden. Informationen hierzu erhalten Sie in den jeweiligen KVV's und an den zuständigen Lehrstühlen.

II. Hauptstudium

1. Vorbemerkungen

Neu eingerichtet wurden die Bereiche "Allgemeine Soziologie" und "Sozialstruktur". Als Veranstaltungen für den Studienteil "Allgemeine Soziologie" (Studienordnung von 1997, § 10 Abs. 2 (1)) gelten alle unter diesem Punkt aufgeführten Veranstaltungen. Sie dienen dazu, sich außerhalb des jeweiligen Studienschwerpunktes einen Überblick über weitere soziologische Themen zu verschaffen. Veranstaltungen "zur freien Verfügung" (Studienordnung § 10 Abs. 2 (7)) sind darüber hinaus alle an Berliner Universitäten angebotenen Veranstaltungen.

Bei der Wahl eines Studienschwerpunktes gilt ab sofort folgende **"Änderung der Ordnung für das Studium im Studiengang Soziologie an der Freien Universität Berlin"** (Amtsblatt der FU 22/1997 vom 15.8.1997):

"§ 10 Studienumfang und Untergliederung des Hauptstudiums
Wegen der veränderten Personalsituation am Institut für Soziologie können die in der StO aufgeführten Studienschwerpunkte nicht mehr in der dort vorgesehenen Weise angeboten werden. [...]"

Der Abs. 3 des § 10 StO wird wie folgt modifiziert:
Die Studierenden vereinbaren für das Hauptstudium mit einem prüfungsberechtigten Mitglied des Lehrkörpers nach ausführlicher Beratung **einen Studienschwerpunkt**. Der Schwerpunkt orientiert sich an einem beruflichen Tätigkeitsfeld von Soziologinnen/Soziologen und dient der Spezialisierung eines Teils des Hauptstudiums gemäß § 6 Abs. 3. Er besteht aus zwei speziellen Soziologien sowie zwei nichtsoziologischen Wahlpflichtfächern, die insgesamt einen sachlichen Zusammenhang zum angestrebten Tätigkeitsfeld aufweisen.

Die Vereinbarung ist schriftlich zu fixieren und für das Hauptstudium verbindlich. Änderungen sind in begründeten Fällen nach erneuter ausführlicher Studienberatung möglich und ebenfalls schriftlich zu fixieren.

Die als Anlagen 2 bis 8 der Studienordnung ausformulierten Studienschwerpunkte dienen als Beispiele für mögliche Kombinationen von speziellen Soziologien und nichtsoziologischen Wahlpflichtfächern."

2. Prüfungsseminare

Prüfungsseminare am Institut für Soziologie

In diesem Semester bietet das Institut erstmalig so genannte Prüfungsseminare an. Was ist darunter zu verstehen und was ist die Funktion von Prüfungsseminaren?

Ab 2009 werden keine Veranstaltungen mehr für Soziologiestudierende des Diplomstudiengangs und der Nebenfächer angeboten. Daher möchten wir, dass die jetzt noch immatrikulierten Studierenden schnell zu einem Abschluss kommen. Mit den Prüfungsseminaren wollen wir Ihnen dabei helfen.

In einem Prüfungsseminar wird Literatur besprochen, die anschließend Gegenstand von Abschlussprüfungen sein wird. Die Vorteile des Prüfungsseminars sind:
Sie müssen sich die Themen der Prüfung nicht selbst suchen.

Die für die Prüfung relevante Literatur ist weitgehend durch die Literaturliste des Seminars vorgegeben.

Sie lernen im Seminar, wie die Literatur zu interpretieren ist und werden damit auf die Klausur bzw. die mündliche Prüfung vorbereitet.

Voraussetzung der Teilnahme an einem Prüfungsseminar ist natürlich, dass Sie die entsprechende Literatur für jede Sitzung auch intensiv gelesen haben.

Prüfungsseminar stellen ein Angebot dar, sind keine Pflichtveranstaltungen. Natürlich können Sie auch ohne ein solches Seminar Ihre Prüfungen absolvieren.

Und schließlich: Die angebotenen Prüfungsseminar können auch als „normale“ Seminar im Hauptstudium besucht werden, um eine Leistungsnachweis zu erlangen.

Wir hoffen, Ihnen mit diesem Angebot den Abschluss des Studiums zu erleichtern.

15 601	Verstehende Mikrosoziologie und die Analyse	(16.4.)	Jürgen Gerhards
- HS -	alltäglicher Phänomene		
	(2 SWS)		
	Mo 10.00-12.00 – Garystr. 55, 301 (Seminarraum)		
Im ersten Teil des Seminars werden die theoretischen Grundlagen einer verstehenden Mikrosoziologie erläutert. Dabei werden Autoren wie Mead, Blumer, Garfinkel, Goffman und Luckmann behandelt. Im zweiten, umfangreicheren Teil des Seminars werden dann verschiedene Alltagsphänomene auf der Grundlage einschlägiger Studien und mit Rückgriff auf die Theorien diskutiert. Folgende Themen werden dabei u.a. behandelt:			
- Scham und Peinlichkeit			
- Die Regeln von Dankbarkeit			
- Beziehungsstreit zwischen Mann und Frau			
- Ehre			
- Das Management der Gefühle			
- Der Klatsch			
- Jenseitserfahrung			

15 602 Sozialstruktur - HS - (2 SWS) Di 14.00-16.00 – Garystr. 55, 302a (Seminarraum)	(17.4.)	Jochen Roose
<p>Soziale Ungleichheit gehört zu den Kernthemen der Soziologie. Die Frage nach arm und reich, nach unterschiedlichen Positionen in einer Gesellschaft, nach der Stabilität und dem Wandel dieser Positionen individuell und in Gesellschaften insgesamt beschäftigen die Disziplin seit langem bis heute intensiv.</p> <p>Das Seminar wird sich drei Themenbereichen der Sozialstrukturanalyse intensiv widmen. Ein erster Bereich widmet sich konzeptionellen bzw. theoretischen Arbeiten der Sozialstrukturanalyse. Dort werden einige klassische und neuer Ansätze diskutiert. Der zweite Bereich widmet sich sozialer Ungleichheit und ihren Determinanten. Im dritten Themenbereich geht es um soziale Ungleichheit und Mobilität. Bei den empirischen Arbeiten gilt das Interesse jeweils sowohl Deutschland als auch dem europäischen Vergleich.</p> <p>Das Seminar eignet sich insbesondere zur Vorbereitung einer Abschlussprüfung im Fach Sozialstruktur.</p> <p>Das Seminar beginnt in der ersten Semesterwoche.</p>		

15 603 Inhalts- und Diskursanalyse - HS - (2 SWS) Di 16.00-18.00 – Garystr. 55, 323 (Seminarraum)	(17.4.)	Rainer Diaz-Bone
<p>In der soziologischen Forschung sind Textmaterialien häufig die Datengrundlage. Sie fallen als analysierender Korpus an, wenn man Interviews führt und diese verschriftlicht, Beobachtungen protokolliert, Dokumente aus Archiven, Texte aus dem Feld heranzieht (Tagebücher etc.) oder Medieninhalte als relevante Datenmaterialien samlet. Diese Textmaterialien im Licht einer Fragestellung und unter Einbeziehung einer Theoriegrundlage auszuwerten, ist dann ein wichtiger Abschnitt des Forschungsprozesses. In den Sozialwissenschaften stehen dafür viele Analysemethoden zur Verfügung, mit deren Hilfe eine systematische Auswertung durchgeführt werden kann. Im Seminar soll eine methodologische Perspektive auf die sozialwissenschaftliche interpretatorische Arbeit mit Texten eingeführt werden. Die Methodologie wird hierbei verstanden als im Forschungsprozess kontinuierlich mitlaufende Reflexionsebene, die für die Steuerung des Forschungsprozesses die praktische Instanz ist. Das Denken von der Theorie und der Fragestellung her soll klären helfen, warum welche Textanalyseverfahren für ein spezifisches Diplomarbeitersprojekt nahe liegen und wie sie dafür angepasst werden können. Im Seminar sollen folgende Formen von Inhalts- und Diskursanalyse schwerpunktmäßig behandelt werden: quantitative Inhaltsanalyse, qualitative Inhaltsanalyse, Rahmenanalyse und (Foucaultsche) Diskursanalyse. Besprochen wird, was ihre Grundlogiken sind, für welche Art von Forschungsprojekten diese geeignet sind und wie sie mit konkreten sozialwissenschaftlichen Fragestellungen verbunden werden können. Dabei sollen praktische Fragen und Probleme (ggfs. anhand vorgestellter Diplomarbeitersprojekte) aufgegriffen werden. Das Seminarangebot wendet sich an Studierende,</p> <p>(1) die sich einen Überblick über die Verfahren der Inhalts- und Diskursanalyse verschaffen wollen, um sich zu orientieren, welches Verfahren für ein geplantes Diplomarbeitersprojekt in Frage kommen kann;</p> <p>(2) die in ihrer Diplomarbeit bereits eine bestimmte Textanalyseverfahren einsetzen, und die die Möglichkeit nutzen wollen, ihre Analyse vorzustellen und Fragen zur Vorgehensweise/zu Problemen ihrer Textanalyse im Seminar zu diskutieren;</p> <p>(3) die sich eine Wissensgrundlage zu Textanalyseverfahren aneignen wollen und um hieraus ein Thema für eine mündliche Diplomprüfung in der speziellen Soziologie „Methodenlehre“ zu rekrutieren.</p> <p>Das Seminar ist ein Arbeitszusammenhang, der den Teilnehmerinnen und Teilnehmern nutzen soll. Von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern wird erwartet, dass sie für einige Sitzungen vorab ausgewählte Texte durcharbeiten, damit ein gemeinsamer Kenntnisstand vorausgesetzt werden kann. Für die Besprechung laufender Diplomarbeitersprojekte ist die Bereitschaft erforderlich im Seminar auch auf vorgestellte Projekte anderer einzugehen. Wer sein Diplomarbeitersprojekt vorstellen möchte, wird gebeten ein kurzes Exposee zu verfassen, das die Fragestellung, den theoretischen Ansatz, eine Skizze des geplanten methodischen Vorgehens sowie den Stand des</p>		

<p>Projektes auf ca. 3 Seiten darstellt. Dieses Exposee dient zur Herstellung einer geteilten Wissensgrundlage für die zugehörige Seminarsitzung.</p> <p>Scheinerwerb: Regelmäßige Teilnahme und aktive Mitarbeit im Seminar. Für einzelne Sitzungen sind die jeweiligen Seminartexte anhand von Fragen schriftlich und vorab zu bearbeiten.</p> <p>Teilnahmevoraussetzung: abgeschlossenes Grundstudium im Hauptfach Soziologie.</p> <p>Für das Seminar wird eine Homepage eingerichtet unter: http://userpage.fu-berlin.de/~diazbone/InhDisk/</p> <p>Kontakt: diazbone@zedat.fu-berlin.de</p>		
---	--	--

15 604 Soziologische Klassiker lesen - LS - (2 SWS) Mi 10.00-12.00 – Garystr. 55, 323 (Seminarraum)	(18.4.)	Heinz-Otto Gralki
<p>Zum Abschluss des Studiums und aus Anlass der Schließung eines renommierten soziologischen Studiengangs an der FU-Berlin mag es angebracht sein, sich noch einmal an einige große Soziologen zu erinnern: Spencer, Mannheim, Marx, Weber, Veblen, Mosca, Michels, Pareto, Schumpeter, Simmel, Durkheim.</p> <p>Wir wollen Texte von ihnen lesen, sie in einem Internetforum diskutieren und dann die jeweilige Diskussion auf wöchentlichen Sitzungen zu Ende führen.</p>		

15 605 Soziologie der Geschlechterverhältnisse und Kultursoziologie - HS - (2 SWS) Mi 12.00-14.00 – Garystr. 55, 301 (Seminarraum)	(18.4.)	Helgard Kramer
<p>Zu Beginn des Semesters sollen in dieser LV Prüfungsthemen besprochen werden, als Vorbereitung für Prüfungen.</p> <p>Es können aber auch Leistungsscheine erworben werden.</p>		

3. Forschungspraktikum 2

15 607 Quartiersmanagement Schöneberg Nord - PJS 2 - (2 SWS) Do 14.00-16.00 – Garystr. 55, 301 (Seminarraum)	(19.4.)	Klaus-Peter Pollüch
<p>Das Thema des Projektseminars steht in einem Zusammenhang mit dem Sozialen Quartiersmanagement Schöneberg Nord. Das Forschungsthema bezieht sich auf die Untersuchung von Jugendgruppen und deren Handlungen mit Bezug auf das soziale Umfeld in dem sie leben und agieren. Es soll versucht werden, den Problemkern sowie die Konfliktpotentiale, die den Jugendlichen zugeordnet werden, zu beschreiben, die Ursachen festzustellen und Vorschläge zur Prävention von Gewalt und Bedrohung zu erarbeiten. Die Ergebnisse der Untersuchung sollen dem Präventionsrat Schöneberg Nord vorgestellt werden.</p> <p>Fortsetzung aus dem Sommersemester. Neue Teilnehmer sind willkommen.</p>		

15 608 Kulturarbeit in Berlin - PJS 2 - (4 SWS) Di 12.00-16.00 – Garystr. 55, 301 (Seminarraum)	(19.4.)	Klaus-Peter Pollüch Frithjof Hager
<p>Nach einer Studie des DiW sind die Schwerpunkte der Kulturarbeit in Berlin „Leuchttürme“ sowie die Off-Kultur. Daraus haben sich zwei Schwerpunkte für die Projektarbeit ergeben, die getrennt bearbeitet werden.</p> <p>1. Die bezirkliche Kulturarbeit in Berlin wird nur unzureichend wahrgenommen. Diese bezirkliche Kulturarbeit ist Gegenstand einer Befragung bezirklicher Kulturamtsleiter. Es gilt die unterschiedlichen Ziele und Konzepte der Bezirke in der Kulturarbeit zu erheben sowie die</p>		

Strategien in Bezug auf die kontinuierliche Absenkung der Kulturhaushalte vergleichend darzustellen.

2. In Kooperation mit tesla - Labor für mediale Künste - wird eine Organisationsuntersuchung der Einrichtung durchgeführt. Es geht hier um die Erhebung interner organisatorischer Abläufe, den Abgleich von Selbstbild und Fremdbild sowie die Wahrnehmung und Bewertung der Kultureinrichtung durch Besucher und Künstler. Die Ergebnisse sollen in einer Organisationsanalyse in Form von Empfehlungen zusammengefasst und präsentiert werden. Fortsetzung aus dem Sommersemester. Neue Teilnehmer sind willkommen.

15 609 Biographische Prozesse und Wege ins Alter - (19.4.) Wolfgang Clemens
- PJS 2 - Alter(n) in einer alternden Gesellschaft Ralf Himmelreicher
 (4 SWS)
 Do 8.00-12.00 – Garystr. 55, 302b (Seminarraum)

In diesem Forschungspraktikum II wird ein Projekt durchgeführt, in dessen Zentrum biographisch-narrative Interviews stehen. Es sollen Lebenswege von älteren Menschen bis in das Alter nachgezeichnet und Bedingungen „erfolgreichen“ oder weniger erfolgreichen Alterns analysiert werden. Die heutige Diskussion um „Potenziale des Alters“ verkennt häufig die Tatsache, dass Lebenswege sehr unterschiedlich verlaufen und die Lebenslage im Alter entsprechend verschiedenartig gestaltet sein kann. Die Voraussetzungen für die unterschiedlichen sozialen Alternsprozesse sollen in diesem Forschungspraktikum anhand biographischer Interviews untersucht werden.

15 610 Ethnisierte Konflikte und neuer (17.4.) Helgard Kramer
- PJS 2 - Antisemitismus. Am Beispiel Berliner Schulen. Hans-Heinrich Knebel
 (4 SWS)
 Di 14.00-18.00 – Garystr. 55, 323 (Seminarraum)

Nachdem im WiSem 06/07 Gruppendiskussionen mit Jugendlichen vorgenommen wurden, soll im SoSem 07 deren Interpretation erfolgen. Mit der Abfassung eines Forschungsberichtes soll das Forschungsprojekt abgeschlossen werden. Das Seminar findet ab 16 Uhr im Raum 301 (Garystr.55) statt.

15 611 Geschlechterarrangements (17.4.) Helgard Kramer
- PJS 2 - (4 SWS)
 Di 10.30-14.00 – Garystr. 55, 323 (Seminarraum)

15 612 Europa aus der Perspektive der Bürger (16.4.) Jürgen Gerhards
- PJS 2 - (4 SWS) (max. 20 Teiln.)
 Mo 14.00-17.00 – Garystr. 55, PC-Pool

Europa wächst in Form der Europäischen Union institutionell immer mehr zusammen. Gilt das aber auch für die Bürger? Identifizieren sich die Bürger mit Europa? Teilen sie mit den Menschen in den anderen europäischen Ländern gemeinsame Vorstellungen und Werte? Vertrauen sie ihren Nachbarn und wenn ja, welchen anderen Bürgern vertrauen sie besonders? Wie sieht es mit einer gemeinsamen Verständigung zwischen den Bürgern Europas aus? Wer spricht welche Sprachen und bewegen wir uns auf eine gemeinsame Zweitsprache Englisch hin? Mittlerweile stehen einige international vergleichende Umfragen zur Verfügung, die man analysieren kann, um diese Fragen zu beantworten. Vor allem die von der Europäischen Kommission beauftragten Eurobarometer-Umfragen eignen sich besonders, den formulierten Fragen nachzugehen.

Ziele: Der Sinn eines Forschungspraktikums besteht darin, dass Sie Ihr theoretisches und empirisches Wissen aus dem Grundstudium miteinander verbinden und praktisch anwenden. Im Laufe des Forschungspraktikums sollen Sie eine eigene, theoretisch gehaltvolle Forschungsfrage

entwickeln und diese empirisch umsetzen. Dazu vermittelt Ihnen das Forschungsseminar verschiedene Kompetenzen: Theorie- und Hypothesenbildung über Kulturunterschiede, empirische Operationalisierung der Hypothesen, Überprüfung der Hypothesen mit Hilfe des Datensatzes. Das Zusammenfügen der unterschiedlichen Fähigkeiten macht den Reiz, aber auch die Schwierigkeit eines Forschungspraktikums aus. Jeder Teilnehmer sollte am Ende des zweisemestrigen Forschungsseminars eine eigenständige, kleine Forschungsarbeit anfertigen. Das Forschungspraktikum findet im Sommersemester 4-stündig, im Wintersemester 2-stündig statt.

Einführende Literatur: Jürgen Gerhards unter Mitarbeit von Michael Hölscher (2005): Kulturelle Unterschiede in der Europäischen Union. Wiesbaden: Verlag für Sozialwissenschaften

4. Allgemeine Soziologie und soziologische Theorie

15 615 Kulturpolitik und Kulturarbeit in Berlin (19.4.) Klaus-Peter Pollüch
- HS - (2 SWS)
 Do 12.00-14.00 – Garystr. 55, 301 (Seminarraum)

Das Ziel der Veranstaltung liegt in der in der Darstellung der Strategien der Kulturpolitik in Berlin und deren Auswirkung auf die Kulturarbeit in der Stadt. In der Veranstaltung sollen unterschiedliche Ansätze und Formen Kulturarbeit und des Kulturmanagements in einem Wechsel von Theorie und Praxis vorgestellt werden. Der Schwerpunkt liegt auf der Organisation von Kulturarbeit- mit dem Ziel, praxisrelevante Ausbildungsinhalte zu bestimmen und inhaltlich zu beschreiben.

15 616 Wissenschaftssoziologie. Theorie und Empirie (17.4.) Mike Steffen Schäfer
- HS - (2 SWS)
 Di 10.00-12.00 – Garystr. 55, 302a (Seminarraum)

Wissenschaft ist ein zutiefst soziales Unterfangen: Die wissenschaftliche Erkenntnisproduktion unterliegt Trends, die Ergebnisse in naturwissenschaftlichen Laboren werden von Hierarchien und Interaktionsprozessen mitgeformt, wissenschaftliche Anwendungen werden in eine gesellschaftliche Umwelt eingebettet, in der sie mitunter scheitern. Das Verhältnis von Gesellschaft und Wissenschaft hat sich in den vergangenen Jahrzehnten verändert, Wissenschaft ist nunmehr enger an Politik, Ökonomie und auch Öffentlichkeit gekoppelt, die Institution der Universität wandelt sich. Entsprechend ist die Analyse der Wissenschaft zu einem relevanten Gegenstand der Soziologie geworden, zu dem v.a. in jüngerer Zeit eine Reihe theoretischer (z.B. von Luhmann, Stichweh, Nowotny, Weingart) sowie empirischer Arbeiten (z.B. von Bourdieu, Knorr Cetina, Latour) vorgelegt wurden. Sowohl die Theorie als auch die Empirie dieser Wissenschaftssoziologie sollen im Seminar aufgearbeitet werden.

Literatur zur Einführung: Ulrike Felt u.a. (1995) (Hg.): Wissenschaftsforschung. Eine Einführung. Campus.

15 617 Kulturanthropologie und neuere (20.4.) Bernhard Ternes
- HS - Entwicklungen derselben: Vergleichende Kreativistik
 (2 SWS)
 Block Fr 20.4. und Fr 11.5., 14.00-20.00, Sa 12.5.
 12.00-18.00, Fr 25.5. 14.00-20.00, Sa 26.5. 12.00-
 18.00, Fr 15.6. 14.00-20.00 – Garystr. 55, 302b
 (Seminarraum)

Mit der Berliner Historischen Anthropologie hat die Philosophische (Kultur-)Anthropologie ihre Fortsetzung erlebt, die neben der Herausbildung der eher empirisch orientierten Ethno- und Sozialanthropologie (Wien, Göttingen) recht unverbunden blieb, doch jetzt den Kontakt sucht. Mit einem anderen, neuen Anschnitt, genannt Experimentelle Anthropologie, stehen gleichsam aus Berlin kommend nun erste Versuche im Raum, die Historische Anthropologie zu einer

Vergleichenden Kreativistik zu erweitern - dabei den Bezug zu Gesellschaftstheorie wahren und ineins erste Vorschläge einer „Kosmologie der Kultur“ wagend. Das Seminar möchte einführen in die Geschichte der (Kultur- und Sozial-) Anthropologien des 20. Jahrhunderts, um erste Ausblicke für eine kulturelle Anthropologie des 21. Jahrhunderts zu konstruieren. Das Seminar richtet sich an alle, die weiterhin theoretische Neugierde verspüren. Literatur zu Beginn des Blockseminars.

15 618 Utopie, Spiel, Kultur (16.4.) Frithjof Hager
 - HS - (4 SWS) (max. 25 Teiln.)
 Mo 12.00-16.00 – Garystr. 55, 323 (Seminarraum)

In diesem Seminar sollen die Zusammenhänge zwischen Kultur, Spiel und Utopie näher untersucht werden - allen drei sind gemeinsam die Welten der Möglichkeiten. Diese sind aufgrund der kommunikativen Technologien inzwischen alltäglich geworden und fordern das wissenschaftliche Selbstverständnis der Kulturosoziologie erneut heraus: das Handeln in Möglichkeiten ist kulturelle Praxis geworden. Damit verändert sich auch das Verständnis von Utopie. Sie ist nicht länger nur ein Projekt von (vergänger?) Politik, sondern im Alltag gegenwärtig. Die verschiedenen Literaturen der Philosophie, der Künste und der Wissenschaften sollen von hier aus erneut befragt werden. Eine intensive gemeinsame Arbeit im Seminar ist unabdingbar. Sehr gute Kenntnisse der soziologischen Theorie sind erforderlich.

(15 601) Verstehende Mikrosoziologie und die Analyse alltäglicher Phänomene (16.4.) Jürgen Gerhards
 - HS - (2 SWS)
 Mo 10.00-12.00 – Garystr. 55, 301 (Seminarraum)

(15 604) Soziologische Klassiker lesen (18.4.) Heinz-Otto Gralki
 - LS - (2 SWS)
 Mi 10.00-12.00 – Garystr. 55, 323 (Seminarraum)

15 619 Einführung die Soziologie (für Nebenfachstudierende) (18.4.) Heinz-Otto Gralki
 - V - (2 SWS)
 Mi 12.00-14.00 – Garystr. 55, Hs A (Hörsaal)

Die Veranstaltung bietet einen Überblick über die Grundlagen der Soziologie. Wir wollen uns zunächst damit befassen, was Soziologie ist, und was das soziologische Denken ausmacht. Nach einem knappen Überblick über die Geschichte der Soziologie möchte ich Ihnen einige berühmte Soziologen vorstellen - eine sehr subjektive Auswahl.

Wir werden uns dann mit wichtigen soziologischen Begriffen auseinandersetzen. Dazu gehören Gesellschaft, soziales Handeln, Normen, Werte, Ungleichheit, Klassen, Schichten, Religion, Familie, Werte und Normen sowie soziologische Überlegungen zum Internet. Schließlich möchte ich skizzieren, was empirische Sozialforschung leisten kann - und was nicht.

Die Vorlesung wird durch das Internet unterstützt, Sie benötigen also einen Internetzugang. Der Leistungsnachweis wird über eine Klausur (multiple choice) erworben. Zwingende Voraussetzung für die Zulassung zur Klausur ist die aktive Teilnahme an einem Internetdiskussionsforum.

Für die Vorlesung werden 5 Punkte angesetzt: 2 für die Vorlesung, 2 für die Beteiligung am Blog und 1 für die Klausur.

15 620 Internationale Wissenszirkulation: Elemente der französischen Max Weber Rezeption (18.4.) Alexander Sieg
 - HS - (2 SWS)
 Mi 12.00-14.00 – Garystr. 55, 302a (Seminarraum)

In der deutschsprachigen soziologischen Diskussion werden die Schriften Max Webers traditionell als ein Gegenpol zur marxistischen Theorie interpretiert. Dabei stehen die „ideellen“ Gesichtspunkte der soziologischen Theoriebildung im Gegensatz zu den materialistischen Begründungsrahmen von Marx.

In der französischen Diskussion im Gefolge von Merleau-Ponty und Pierre Bourdieu wurde ein „anderer“ Max Weber konstruiert, dessen Merkmale sich dadurch kennzeichnen lassen, dass Weber über die symbolischen Praktiken mit Marx verbunden wird.

Ziel des Seminars ist es, einerseits Prinzipien des internationalen Wissenstransfers zu erarbeiten, andererseits eine spezifisch französische Lesart Webers zu erörtern und deren Potential für die aktuelle deutsche soziologische Diskussion auszuloten.

Literatur u.a.:

Bourdieu, Pierre (2000): Das religiöse Feld. Texte zur Ökonomie des Heilsgeschehens. Konstanz.

Egger, Stephan / Pfeuffer, Andreas / Schultheis, Franz (2000): Vom Habitus zum Feld. Religion, Soziologie und die Spuren Max Webers bei Pierre Bourdieu. In: Bourdieu, Pierre (2000): Das religiöse Feld. Texte zur Ökonomie des Heilsgeschehens. Konstanz

Merleau-Ponty, Maurice (1968): Die Krise des Verstandes. In: Ders.: (1968): Die Abenteuer der Dialektik. Frankfurt am Main.

Pollak, Michael (1986): Die Rezeption Max Webers in Frankreich: Fallstudie eines Theorietransfers. Kölner Zeitschrift für Soziologie und Sozialpsychologie 38.

Pollak, Michael (1978): Gesellschaft und Soziologie in Frankreich. Königstein.

Tiryakian, Edward A. (1981): Ein Problem der Wissenssoziologie: Die gegenseitige Nichtbeachtung von Émile Durkheim und Max Weber. In: Lepenies, Wolf (Hrsg.)(1981): Geschichte der Soziologie. Studien zur kognitiven, sozialen und historischen Identität einer Disziplin. Band 4. Frankfurt am Main.

15 621 Wissenschaft als soziales (Kampf-)Feld (18.4.) Ulla Bock
 - HS - (2 SWS) (max. 30 Teiln.)
 Mi 10.00-12.00 – Rost- / Silberlaube
 Habelschwerdter Allee 45, KL 32/102

Die Sozialtheorie Pierre Bourdieus ist reich an analytischen Kategorien, mit denen wir grundlegende soziologische Fragen beantworten können. Fragen, die sich zum einen auf die Struktur bzw. das Funktionieren von Institutionen beziehen und zum anderen auf das Verhalten der Individuen in den Institutionen. Im ersten Drittel des Seminars sollen grundlegende Theoriekonzepte: Feld, Habitus und Kapital(ien), wie Bourdieu sie entwickelt hat, erarbeitet werden. Im zweiten Drittel werden diese Konzepte exemplarisch auf das Feld der Wissenschaft und ihre Institutionen bezogen. Bourdieu begreift jedes gesellschaftliche Feld, so auch das der Wissenschaft, als ein Kampffeld. Gekämpft wird um Anerkennung und Positionierung, um Macht. Dabei gewinnen seine Ausführungen zur symbolischen (sanften) Gewalt ein besonderes Gewicht, so dass im Seminar auch der Frage nachgegangen wird, wie symbolische Gewalt ausgeübt wird und wirkt. Im letzten Drittel des Seminars wird der Gender-Aspekt eine wesentliche Rolle spielen.

Zu Beginn des Semesters wird ein Reader vorliegen, der im Copy-Center, Königin-Luise-Str. 39, Dahlem Dorf, erworben werden kann.

Literatur: Als Vorbereitung auf das Seminar empfehle ich:

Bourdieu, Pierre: Homo academicus. (1984). Frankfurt/Main: Suhrkamp 2002. Bourdieu, Pierre: Ein soziologischer Selbstversuch. Frankfurt/Main: Suhrkamp 2002.

Persönliche Anmeldung per Mail bocku@zedat.fu-berlin.de ist Voraussetzung für die Teilnahme.

Die Zahl der Teilnehmer/innen ist auf 30 begrenzt.
Leistungsnachweis: regelmäßige Teilnahme (= mindestens 85% Anwesenheitszeit in den Lehrveranstaltungen) und schriftliche Hausarbeit.

15 622 Die Mitgift der Migranten - Migrantenkulturen (25.4.) Elisabeth Meyer- und Einwanderergesellschaften Renschhausen
- HS - (2 SWS)
Mi 10.00-12.00 – Garystr. 55, 302b (Seminarraum)

Angesichts hitziger Debatten über gelungene Akkulturation oder gefährliche Exklusion, wird oft übersehen, was Immigranten in ihre neuen Heimaten so alles Nützliches mitbringen: von Garküchen über ganze Restaurantkulturen, über handwerkliche Fertigkeiten bis zu kompletten Wissenskulturen kann das so ziemlich alles sein und war im Verlaufe der Geschichte auch so ziemlich alles. Unsere Küchen, und seien sie noch so regional, bestehen aus lauter fern gereisten Zutaten und in unseren Gärten sprießen neben einheimischen Pflanzen ebenfalls die Mitbringsel der Immigranten und nordamerikanische Universitäten profitierten erheblich von der Massenauswanderung von Juden und Intellektuellen aus Europa während der NS-Herrschaft. Aber auch eine Gesellschaft als solche bleibt durch die Inputs von Einwanderern in ständiger Bewegung...

Es ist möglich, im Zusammenhang mit diesem Seminar Abschlussprüfungen vorzubereiten und abzuliegen.

Lektüre u.a.:

Saskia Sassen, Migranten, Siedler, Flüchtlinge. Von der Massenauswanderung zur Festung Europa

Klaus J. Bade, Europa in Bewegung. Migration vom späten 18. Jahrhundert bis zur Gegenwart

Franz Nuscheler, Internationale Migration, Flucht und Asyl

Annette Treibel, Migration in modernen Gesellschaften. Soziale Folgen von Einwanderung, Gastarbeit und Flucht.

Praticia Klindiest, The Earth Knows my Name, Food Culture and Sustainability

15 623 Prekarität - Umstrukturierungen im sozialen (17.4.) Rolf-Dieter Hepp
- HS - Raum (2 SWS)
Di 12.00-14.00 – Garystr. 55, 302b (Seminarraum)

Die neuen Formen sozialer Ungleichheit geraten nach einem langen Verdrängungsprozess allmählich in die öffentliche Diskussion. Begriffe wie Prekarisierung, Inclusion, Exclusion werden dabei aus dem französischen Theoriehorizont adaptiert, ohne dass der diesen Begriffen zugrunde liegende diskursive methodische Hintergrund mitreflektiert wird. Dadurch kommen Verkürzungen in die deutsche Diskussion hinein, bei denen die Prekarisierungsproblematik im Gegensatz zur internationalen Diskussion wieder auf klassische Formen der Armutproblematik reduziert wird. Im Seminar stehen sowohl die Ebenen der Umschichtung der Sozialstruktur, wie die Mittel und Ebenen der theoretischen Aneignung dieser Neustrukturierungen innerhalb der Sozialstruktur zur Disposition.

Literatur:

Boltanski/ Chiapello, Der neue Geist des Kapitalismus, Konstanz 2003

Bourdieu, et al., Das Elend der Welt

Brinkmann, Dörre, Rebenack, Prekäre Arbeit. Bonn 2006

Schultheis, Schulz, Gesellschaft mit begrenzter Haftung, Konstanz 2005

15 624 Globalisierung (18.4.) N. N.
- HS - (2 SWS)
Mi 14.00-16.00 – Garystr. 55, 323 (Seminarraum)

5. Sozialstruktur

(15 602) Sozialstruktur (17.4.) Jochen Roose
- HS - (2 SWS)
Di 14.00-16.00 – Garystr. 55, 302a (Seminarraum)

15 625 Globale soziale Ungleichheit (16.4.) Klaus Müller
- HS - (2 SWS)
Mo 12.00-14.00 – Garystr. 55, 301 (Seminarraum)

„Ungleichheit“ ist eine fundamentale soziale Erfahrung und zugleich ein Tatbestand, der auf verschiedene Weise legitimiert, kritisiert und politisch bearbeitet werden kann. Die Veranstaltung beschäftigt sich mit den verschiedenen Dimensionen von gesellschaftlicher Ungleichheit, insbesondere mit der Interaktion zwischen wirtschaftlicher, sozialer und politischer Ungleichheit. Vor diesem Hintergrund werden die aktuellen Ungleichheitserfahrungen auf nationaler, regionaler und globaler Ebene aufgearbeitet.

Literatur:

Reinhard Kreckel Branko: Politische Soziologie der sozialen Ungleichheit, Ffm; Milanovic: Worlds Apart. Measuring Global and International Inequality, Princeton 2005; Weltbank: Weltentwicklungsbericht: Chancengerechtigkeit und Entwicklung, Bonn 2006.

15 626 Weltgesellschaft. Institutionen, Regime und (16.4.) Klaus Müller
- HS - Programme (2 SWS)
Mo 16.00-18.00 – Garystr. 55, 301 (Seminarraum)

Das Seminar widmet sich den Institutionen, Politikmustern und Programmen, die mit der Beschaffenheit einer Weltgesellschaft assoziiert werden: mit dem UN-System, den Internationalen Finanzinstitutionen (IWF, Weltbank) und wichtigen internationalen Vertragswerken, Akteuren und Konventionen (WTO, G7 etc). Insbesondere wird es um die Interessen und Machtverhältnisse gehen, die diesen Institutionen zugrunde liegen.

Zur Vorbereitung: Klaus Müller: Globalisierung, Frankfurt 2002;

15 627 Märkte und Staaten - Konkurrierende (17.4.) Klaus Müller
- HS - Strukturprinzipien moderner Gesellschaften (2 SWS)
Di 16.00-18.00 – Garystr. 55, 302a (Seminarraum)

Die politische Konstitution moderner Gesellschaften als Staaten und ihre wirtschaftliche Organisation nach Marktprinzipien stellen einen Strukturkonflikt dar, der bestimmter institutioneller Lösungen bedarf („Einbettung der Ökonomie“; „Institutionalisierung des Klassenkonflikts“; „sozialstaatliche Pazifizierung etc.). In den letzten beiden Jahrzehnten wird die Funktionsweise von Märkten jedoch zunehmend aus politischen Regulierungen herausgelöst. Die Veranstaltung wird sich mit der weltweiten Durchsetzung dieses Trends, seinen Akteuren und den dadurch hervorgerufenen Konflikten beschäftigen.

Literatur:

Dahrendorf 1992: Der moderne soziale Konflikt, Hamburg; Daniel Yergin & Joseph Stanislaw: Staat oder Markt, München 1999.

15 628	Vergleichende Sozialgeschichte: Europas Aufstieg und die "Dritte Welt"	(17.4.)	Klaus Müller
- HS -	(3 SWS) Di 9.00-12.00 – Ihnestr. 22, 22/UG 1 (Seminarraum)		

Der wirtschaftliche Aufstieg der europäischen Länder gegenüber anderen Weltregionen wird üblicherweise auf ihre einzigartige Kombination von kulturellen, politischen, technologischen und wirtschaftlichen Innovationen zurückgeführt: auf die spezifische „Rationalität“ des modernen Kapitalismus (Weber). Kritiker führen demgegenüber die militärische Eroberung und die koloniale Ausbeutung der außereuropäischen Territorien als Gründe für die fortbestehende Spaltung der Welt in „den Norden“ und „den Süden“ an.

Literatur:

David S. Landes: Wohlstand und Armut der Nationen, Berlin 2002. Immanuel Wallerstein 1984: Historical Capitalism, London.

(15 682)	Umweltsoziologie	(17.4.)	Silke Hans
- HS -	(2 SWS) Di 10.00-12.00 – Garystr. 55, 301 (Seminarraum)		

(15 623)	Prekarität - Umstrukturierungen im sozialen Raum	(17.4.)	Rolf-Dieter Hepp
- HS -	(2 SWS) Di 12.00-14.00 – Garystr. 55, 302b (Seminarraum)		

6. Spezielle Soziologien

Methodologie und sozialwissenschaftliche Methodenlehre

15 630	Beobachtung II: Praxis teilnehmender Beobachtung (Fortsetzung aus dem WiSem 06/07)	(18.4.)	Wolfgang Clemens
- HS -	(2 SWS) Mi 8.00-10.00 – Garystr. 55, 302b (Seminarraum)		

Anschließend an die Veranstaltung im Wintersemester 2006/07 sollen die dort gemachten Erfahrungen in praktischen Beobachtungsübungen umgesetzt werden. Ausgehend von einer thematischen Auswahl der TeilnehmerInnen wird eine (kleine) Beobachtungsstudie durchgeführt, die alle Phasen des Forschungsprozesses bis hin zur Auswertung der erhobenen Daten umfasst.

15 631	Raumsoziologische Werkstatt: Direkte Demokratie heute? Qualitative Exploration am Beispiel des Schweizer Kantons Jura	(24.4.)	Maja Binder
- HS -	(2 SWS) 14-tägl. Di 18.00-20.00 – Garystr. 55, 323 (Seminarraum)		

Der Schweizer Kanton Jura ist jung: Erst seit 1974 haben die Kantonsbürger nach jahrzehntelangen Auseinandersetzungen per Plebiszit beschlossen, einen eigenen Kanton zu gründen. Dieser wurde 1979 von der Eidgenossenschaft in die kantonale Souveränität entlassen.

Die LV wird diesen Prozess nachzeichnen und mit Methoden der qualitativen Exploration nach Möglichkeiten und Grenzen der direkten Demokratie heute fragen: Kann/ Könnte direkte Demokratie im Zeitalter der Globalisierung funktionieren? Wie funktioniert sie am Beispiel der

"République du Jura" (vgl. z.B. www.jura.ch. > état et politique > question jurasienne) gegenwärtig in der Schweiz? In welchem Verhältnis steht sie zu den starken wirtschaftsliberalen Tendenzen (vgl. z.B. www.avenirsuisse.org), die auf eine Überwindung des "Kantönleichts" drängen, um den Anschluss an die wirtschaftlich potenten europäischen Großregionen nicht zu verpassen? Eine Exkursion in den Kanton Jura ist eventuell geplant.

Literatur und weitere Hinweise zu Semesterbeginn unter www.spatialcommunication.de

15 632	Forschungswerkstatt: qualitative Sozialforschung	(19.4.)	Kornelia Sammet Jutta Lütten-Gödecke
- HS -	(2 SWS) Do 10.00-12.00 – Garystr. 55, 101 (Seminarraum)		

In diesem Seminar werden qualitative Erhebungs- und Auswertungsverfahren vorgestellt und mit Material aus eigenen Projekten der Studierenden praktisch eingeübt. Methodologische Hintergründe und Debatten werden angesprochen, im Vordergrund stehen jedoch Fragen der praktischen Durchführung von Forschungsvorhaben. Das Seminar hat den Charakter einer Forschungswerkstatt und richtet sich an den Interessen der Studierenden aus. Es soll zur Vorbereitung und Diskussion von Diplomarbeiten-Projekten, die auf qualitative Methoden zurückgreifen, dienen.

(15 603)	Inhalts- und Diskursanalyse	(17.4.)	Rainer Diaz-Bone
- HS -	(2 SWS) Di 16.00-18.00 – Garystr. 55, 323 (Seminarraum)		

15 633	Wie wertet man quantitative Daten aus? Seminar zur Vorbereitung auf die Diplomarbeit	(16.4.)	Dieter Ohr
- HS -	(2 SWS) Mo 16.00-18.00 – Garystr. 55, 302b (Seminarraum)		

Das Seminar richtet sich einerseits an Studierende, die sich eine Examensarbeit vorstellen können, in deren Rahmen quantitative Daten erhoben und/oder ausgewertet werden sollen. Andererseits soll das Seminar auch Studierende ansprechen, die bereits ein Thema für ihre Diplomarbeit gefunden haben und die zu diesem Zweck gezielt ihre Kenntnisse in den Methoden der Analyse quantitativer Daten auffrischen und vertiefen wollen.

Ziel des Seminars ist es aufzuzeigen, wie man für eine Examensarbeit quantitative Daten (z.B. Umfragedaten, Daten der amtlichen Statistik) auswerten, darstellen und interpretieren kann - beginnend bei einfachen Verfahren bis hin zu anspruchsvolleren Verfahren der multivariaten Analyse. Im Seminar können Studierende Auswertungsprobleme zur Diskussion stellen, die sich bei ihren eigenen Daten ergeben.

Arbeits- und Wirtschaftssoziologie

WASP Arbeitsschwerpunkt Wirtschaft, Arbeit, Sozialpolitik

Zur besseren Orientierung sind nachfolgend die wichtigsten Themen zusammengestellt, die in Lehrveranstaltungen des Arbeitsschwerpunktes behandelt werden. Eine interdisziplinäre Verknüpfung zu anderen sozialwissenschaftlichen Schwerpunkten ist beabsichtigt.

Soziologie der Wirtschaft

Das Verhältnis von Wirtschaft und Gesellschaft ist ein klassisches Thema der Soziologie. Dabei geht es einerseits um die gesellschaftlichen Bedingungen und Voraussetzungen der modernen kapitalistischen Marktwirtschaften, andererseits um deren Auswirkungen auf ihr gesellschaftliches Umfeld.

Die neuere Wirtschaftssoziologie gibt sich nicht mehr damit zufrieden, die Analyse der wirtschaftlichen Beziehungen der Menschen den Ökonomen zu überlassen. Sie betont vielmehr, dass die soziale Dimension wirtschaftlichen Handelns erschlossen werden muss, wenn man wirtschaftliche Strukturen und Prozesse verstehen will.

Lehrveranstaltungen zur Wirtschaftssoziologie behandeln Gegenstände und Probleme wie

- die Soziologie des Geldes
- Soziologie der Märkte
- die Verhältnisse von Wirtschaft und Politik
- die Verhältnisse von Wirtschaft und Kultur.

Dabei geht es auch um aktuelle Entwicklungen wie die Tertiarisierung, die Globalisierung oder die Arbeitslosigkeit.

Soziologie der Arbeit und der Arbeitsbeziehungen (industrial relations)

Arbeit ist eine der zentralen Analysegegenstände zum Verständnis gesellschaftlicher Entwicklung. Die Positionen im gesellschaftlichen Arbeitsprozess bedingen in vielfacher Weise die Gestaltung individueller Lebenschancen.

Gegenstände der Arbeitssoziologie bzw. Soziologie der industriellen Beziehungen sind u.a.:

- Formen der Vergesellschaftung von Arbeit, insbes. Lohnarbeit und deren Wandel
- betriebliche Macht- und Herrschaftsbeziehungen (Interessen, Konflikte)
- Diskriminierung und Schichtung der Arbeitenden nach Geschlecht, Alter und ethnischer Zugehörigkeit
- arbeitsbezogene kulturelle Normen und Werte
- Bedeutung von Arbeit in gesellschaftlichen Teilsystemen der Bildung, des Rechts, des Arbeitsmarkts, der Familie
- Bedeutung von Arbeit in unterschiedlichen Formen des Wirtschaftens
- Internationalisierung von Arbeit und Arbeitsteilung, Globalisierung der Arbeitsbeziehungen
- Institutionelle und politische Regulierung der Arbeitsbeziehungen

Soziologie der Sozialpolitik

Die Gewährleistung sozialer Sicherheit wird in der Entwicklung moderner Gesellschaften immer deutlicher zu einer Staatsaufgabe, auch wenn das Ausmaß staatlicher Interventionen schwankt und Gegenstand gesellschaftlicher und politischer Konflikte ist. Für die Soziologie ist an dieser Entwicklung insbesondere von Interesse, welche Auswirkungen staatliche organisierte soziale Sicherung auf die Lebenschancen der Bevölkerung und auf die Sozialstruktur hat. Es gibt jedoch nicht nur Effekte, die vom Staat in Richtung Sozialstruktur wirken, sondern soziale Gruppen, die erst durch die Interventionen des Sozialstaats entstehen, wirken auf dessen Form und Gestaltung zurück.

In den Lehrangeboten des Arbeitsbereichs wird einerseits der deutsche Sozialstaat im internationalen Vergleich behandelt. Besonderes Gewicht wird auf die Analyse der Wechselwirkungen von Sozialstaat und Arbeitsmarkt gelegt.

15 636	Methoden der Organisationsentwicklung in der Praxis	(19.4.)	Klaus-Peter Pollück Dirk Hannemann
- HS -	(2 SWS) Do 10.00-12.00 – Garystr. 55, 301 (Seminarraum)		

Die Lehrveranstaltung gibt im ersten Teil einen einführenden Überblick über die Methoden, Ziele und Ansätze der Organisationsentwicklung. Der zweite Teil ist als Praxisseminar konzipiert. Am Beispiel verschiedener Arbeitsschwerpunkte (Entscheidung/ Teamentwicklung/ Entscheidung, Kommunikation/ Kooperation) sollen unterschiedliche Methoden der Organisationsentwicklung aufgezeigt und als praktische Übungen durchgeführt werden. Dabei sollen Arbeits- und Problemlösungstechniken dargestellt und in den Gruppenübungen erprobt werden (Moderation von Teams, Präsentation von Arbeitsergebnissen). Die Lehrveranstaltung wird als Block durchgeführt. Der Termin wird in der Lehrveranstaltung vereinbart. Es besteht auch die Möglichkeit, den Block extern in Kooperation mit Outward Bound mit dem Schwerpunkt Teamentwicklung/ Outdoor-Training durchzuführen.

15 637	Corporate Identity, Leitbilder und Organisationsmythen - empirische Untersuchungen zur Herstellung von organisationaler Identität	(18.4.)	Werner Vogd
- HS -	(2 SWS) Mi 10.00-12.00 – Garystr. 55, 301 (Seminarraum)		

Während auf der einen Seite in der modernen, "polykontextural" situierten Gesellschaft allgemeinverbindliche Normen immer fraglicher werden, wird nun auch in den so genannten "non profit" Organisationen der Ruf nach einer Leitkultur, nach wieder erkennbaren Marken und nach corporate identity immer lauter.

In diesem Seminar werden wird es darum gehen, sich den diesbezüglich hergestellten organisationalen Identitäten anzunähern.

Um einen empirischen Zugang zu finden, werden wir in verschiedenen Einrichtungen/Organisationen visuelle Daten erheben. Hierbei kann es sich um Broschüren, Homepages, Elemente der Innenarchitektur und anderes handeln. Das Material wird anschließend im Hinblick auf die in ihm zum Ausdruck kommenden Selbstinszenierungen auszuwerten sein. In einem zweiten Schritt sind die Ergebnisse in Beziehung zu den Zielen der jeweiligen Organisation zu setzen.

Im Sinne der benannten Aufgaben sollen die Seminarteilnehmer aktives Interesse an qualitativen Methoden der Bild und Textinterpretation mitbringen und bereit sein sich diesbezüglich in die dokumentarische Methode von Ralf Bohnsack einzuarbeiten.

15 638	Geschlechterstereotype Einstellungen in der Arbeitswelt - zur Reproduktion von Herrschaftsbeziehungen	(17.4.)	Angelika Lippe-Heinrich Irmtraud Schlosser Doro Zinke
- HS -	(2 SWS) Di 18.00-20.00 – Garystr. 55, 301 (Seminarraum)		

- Aufarbeitung und Diskussion relevanter Erklärungsansätze
- methodische Vorbereitung: Erstellung von Analyseinstrumenten
- Praxisphase: teilnehmende Beobachtung von zwei bis drei Gesprächssituationen in Betrieben und/oder in Gewerkschaften
- Auswertung der Befunde
- Rückkopplung mit den GesprächspartnerInnen

15 639	Solidarische Ökonomie und Lokale Arbeitspolitik	(17.4.)	Irmtraud Schlosser Daniel Nitsch
- HS -	(2 SWS) Di 12.00-14.00 – Garystr. 55, 302a (Seminarraum)		

Lokale, quartiersbezogene Ansätze der Arbeits- und Sozialpolitik sind nicht nur Bestandteil von öffentlich geförderten Programmen, sondern auch Gegenstand von solidarischer Ökonomie und ihren basisdemokratischen Organisationsformen des Wirtschaftens. Beide beanspruchen, Alternativen zu Verarmung und sozialer Polarisierung aufzuzeigen. Was unterscheidet Quartiersmanagement, selbst verwaltete Betriebe, soziale Unternehmen und Stadteilgenossenschaften voneinander?

Ziel der LV ist eine vergleichende Analyse der verschiedenen Konzepte lokaler Ökonomie und ihrer Anwendungspraxis in Berlin. Exkursionen in verschiedene Einrichtungen und Gespräche mit Beteiligten aus diesen Praxisfeldern sollen die Lektüre von Texten ergänzen.

15 640	Organisation und Profession	(27.4.)	Manfred Stock
- HS -	(2 SWS) Fr 10.00-12.00 – Garystr. 55, 302a (Seminarraum)		

Das Seminar behandelt zwei Gesichtspunkte, unter denen Beschäftigung spezifiziert wird: Profession und Organisation. Spätestens seit Talcott Parsons ist die Frage nach den Voraussetzungen, unter denen Professionelle handeln, die zugleich Mitglieder von Organisationen sind, zu einem wichtigen Thema der Soziologie geworden.

Im Seminar wird in entsprechende Theorien eingeführt und es werden aktuelle Problemlagen diskutiert. Beispielsweise lassen sich die gegenwärtigen Konflikte, die die Einführungen des so genannten New Public Management in Universitäten mit sich bringt, theoretisch anhand der Unterscheidung von Organisation und Profession analysieren. Das neue Modell der Steuerung von Hochschulen spricht die dort beschäftigten Wissenschaftler nur als Organisationsmitglieder an, nicht aber als Professionsangehörige.

15 641	Diplomand/inn/en-Colloquium mit den Schwerpunkten: Theorie der Moderne / Familie-Kindheit-Sozialisation/ Soziologie der Erziehung / Organisationstheorie - und -entwicklung	(21.4.)	Reinhart Wolff
- C -	(2 SWS) Block Sa 21.4. und Sa 9.6., 9.00-16.00 – Alice–Salomon–FH, Alice–Salomon–Platz 5 (Hellersdorf)		

Das Seminar will Studierende bei der Entwicklung u. Fertigstellung von Diplomarbeiten und bei der Vorbereitung auf die mündliche Prüfung unterstützen. Es werden Schwerpunktthemen in Bezug auf die Arbeitsvorhaben der Studierenden erörtert, insbesondere im Schwerpunktbereich: Theorien der Moderne / Familie - Kindheit - Sozialisation / Soziologie der Erziehung und Sozialer Arbeit / Organisationstheorie und Organisationsentwicklung.

Entwicklungssoziologie

(15 622)	Die Mitgift der Migranten - Migrantenkulturen und Einwanderergesellschaften	(25.4.)	Elisabeth Meyer-Renschhausen
- HS -	(2 SWS) Mi 10.00-12.00 – Garystr. 55, 302b (Seminarraum)		

(15 663)	Gender and Identity Politics - Perspectives of Feminism and Politics of Identity in Africa	(19.4.)	Ulrike Schultz
- HS -	(2 SWS) Do 12.00-14.00 – Garystr. 55, 302b (Seminarraum)		

(31 308)	Globale Trends und Regionale Entwicklung	(17.4.)	Nikolai Genov
- V/Ü -	(2 SWS) (6 cr) Di 14.00-16.00 – Garystr. 55, Hs A (Hörsaal)		

(31 302)	Globalization and Regional Specifics	(16.4.)	Nikolai Genov
- HS -	(2 SWS) (10 cr) (Englisch) Mo 12.00-14.00 – Garystr. 55, SR B (Seminarraum)		

(31 303)	Migration von Spezialisten	(18.4.)	Nikolai Genov
- HS -	(2 SWS) (10 cr) Mi 14.00-16.00 – Garystr. 55, Hs A (Hörsaal)		

(31 304)	Soziale Prozesse und Entwicklung soziologischer Ideen	(19.4.)	Nikolai Genov
- HS -	(2 SWS) (10 cr) Do 10.00-12.00 – Garystr. 55, SR B (Seminarraum)		

(31 307)	Konvergenzen und Divergenzen in der sozialen Entwicklung	(18.4.)	Nikolai Genov
- C -	(2 SWS) (2 cr) Mi 16.00-18.00 – Garystr. 55, 101 (Seminarraum)		

(31 306)	Die Osteuropaforschung nach 1945	(17.4.)	Ursula Elisabeth Frübis
- HS -	(2 SWS) (10 cr) Di 10.00-12.00 – Garystr. 55, 121 (Seminarraum)		

(31 309)	Sozialkapitalentwicklung in Osteuropa	(19.4.)	Ursula Elisabeth Frübis
- HS -	(2 SWS) (10 cr) Do 10.00-12.00 – Garystr. 55, 016		

Kultursoziologie und Historische Anthropologie

(15 615)	Kulturpolitik und Kulturarbeit in Berlin	(19.4.)	Klaus-Peter Pollück
- HS -	(2 SWS) Do 12.00-14.00 – Garystr. 55, 301 (Seminarraum)		

(15 617) - HS -	Kulturanthropologie und neuere Entwicklungen derselben: Vergleichende Kreativistik (2 SWS) Block Fr 20.4. und Fr 11.5., 14.00-20.00, Sa 12.5. 12.00-18.00, Fr 25.5. 14.00-20.00, Sa 26.5. 12.00-18.00, Fr 15.6. 14.00-20.00 – Garystr. 55, 302b (Seminarraum)	(20.4.)	Bernhard Ternes
----------------------------------	---	---------	------------------------

(15 618) - HS -	Utopie, Spiel, Kultur (4 SWS) (max. 25 Teiln.) Mo 12.00-16.00 – Garystr. 55, 323 (Seminarraum)	(16.4.)	Frithjof Hager
----------------------------------	--	---------	-----------------------

(15 657) - HS -	Jugendkulturen (2 SWS) (max. 30 Teiln.) Fr 14.00-18.00, 14-tägl. – Garystr. 55, 301 (Seminarraum)	(20.4.)	Gunnar Otte
----------------------------------	---	---------	--------------------

15 650 - HS -	Interkulturelle Aspekte des Witzes (2 SWS) einmalig Mo 30.4. 10.00-12.00 – Garystr. 55, 323 (Seminarraum) Block Fr 8.6. und 29.6. jeweils 14.00-19.10 – Garystr. 55, 302a (Seminarraum) Block Sa 9.6. und 30.6. jeweils 10.10-16.00 – Rost- / Silberlaube Habelschwerdter Allee 45, KL 29/207 (Übungsraum)	(30.4.)	Almut Zwengel
--------------------------------	---	---------	----------------------

Witze können in interkulturellen Kontexten erzählt werden oder selbst interkulturelle Aspekte enthalten. Beides wird im Seminar berücksichtigt. Eine theoretische Situierung erfolgt durch Berücksichtigung der Zugänge unterschiedlicher Fachdisziplinen zum Witz sowie über soziologische Reflektionen zu Selbst- und Fremdbildern und zu Stereotypen und Vorurteilen. Die Witze selbst beziehen sich auf Deutsche (Regionen, Nationen, Ost-West-Gegensatz) sowie auf Minderheiten (Juden, Schwarze in den USA, Türken in Deutschland). Ziel des Seminars ist eine exemplarische Reflexion zu interkulturellen Beziehungen.

(15 601) - HS -	Verstehende Mikrosoziologie und die Analyse alltäglicher Phänomene (2 SWS) Mo 10.00-12.00 – Garystr. 55, 301 (Seminarraum)	(16.4.)	Jürgen Gerhards
----------------------------------	--	---------	------------------------

15 651 - HS -	Integration und Migration (2 SWS) Mo 16.00-18.00 – Garystr. 55, 302a (Seminarraum)	(16.4.)	Jochen Roose
--------------------------------	--	---------	---------------------

Migration gehört zu den brisanten Problemen unserer Gesellschaft. Dabei wird Migration in sehr unterschiedlicher Weise politisch diskutiert und behandelt. Innerhalb der Europäischen Union wird Migration (zumindest zwischen den alten Mitgliedsländern) befürwortet und gefördert. Migration von Deutschen ins Ausland wird u.a. unter dem Stichwort Brain-Drain diskutiert. Migration nach Deutschland hinein von außerhalb Europas wird dagegen vornehmlich als Problem angesehen und es geht primär um die Eindämmung dieser Bewegungen. Das Seminar betrachtet nach einem Überblick über das Phänomen die Gründe für Migration und den Umgang mit MigrantInnen, also ihre Integration. Unterschiedliche theoretische Konzepte von

Integration werden diskutiert und gegenübergestellt. Dabei geht es um kulturelle Integration genauso wie sozialstrukturelle. Die theoretischen Texte werden durch empirische Studien ergänzt. Das Seminar beginnt in der ersten Semesterwoche mit der inhaltlichen Arbeit.

15 652 - HS -	Soziologie des Salonkommunismus (2 SWS) (max. 15 Teiln.) Fr 14.00-18.00, 14-tägl. – Garystr. 55, 323 (Seminarraum)	(20.4.)	Volker Gransow
--------------------------------	--	---------	-----------------------

Die Rede vom Salonkommunismus bezieht sich meist pejorativ auf mit dem Kommunismus sympathisierende Intellektuelle und wird selten kultursoziologisch reflektiert. Im Unterschied dazu soll hier das Wort „Salon“ als Bezeichnung des Treffpunkts einer dem Anspruch nach geistigen Elite ernst genommen werden. In Fallstudien könnten dann mögliche Vertreter des Salonkommunismus porträtiert werden. Dies könnten sein: Althusser, Benjamin, Brecht, Gide, Grosz, Harich, Lukács, Mann, Picasso, Sartre, Tucholsky u.v.a.

(15 620) - HS -	Internationale Wissenszirkulation: Elemente der französischen Max Weber Rezeption (2 SWS) Mi 12.00-14.00 – Garystr. 55, 302a (Seminarraum)	(18.4.)	Alexander Sieg
----------------------------------	--	---------	-----------------------

(15 622) - HS -	Die Mitgift der Migranten - Migrantenkulturen und Einwanderergesellschaften (2 SWS) Mi 10.00-12.00 – Garystr. 55, 302b (Seminarraum)	(25.4.)	Elisabeth Meyer- Renschhausen
----------------------------------	--	---------	--

(15 683) - C -	Diplomand/inn/encolloquium (2 SWS) Mo 16.00-18.00 – Garystr. 55, 323 (Seminarraum)	(16.4.)	Frithjof Hager
---------------------------------	--	---------	-----------------------

(15 605) - HS -	Soziologie der Geschlechterverhältnisse und Kultursoziologie (2 SWS) Mi 12.00-14.00 – Garystr. 55, 301 (Seminarraum)	(18.4.)	Helgard Kramer
----------------------------------	--	---------	-----------------------

(15 641) - C -	Diplomand/inn/en-Colloquium mit den Schwerpunkten: Theorie der Moderne / Familie-Kindheit-Sozialisation/ Soziologie der Erziehung / Organisationstheorie - und - entwicklung (2 SWS) Block Sa 21.4. und Sa 9.6., 9.00-16.00 – Alice- Salomon-FH, Alice-Salomon-Platz 5 (Hellersdorf)	(21.4.)	Reinhard Wolff
---------------------------------	---	---------	-----------------------

(32 610) - HS -	Religion und Gesellschaft (2 SWS) (7 cr) Do 10.00-12.00 – ZI JFKI Lansstr. 7–9, 340 (Hörsaal)	(19.4.)	Harald Wenzel
----------------------------------	---	---------	----------------------

(32 611)	Medien in den USA	(16.4.)	Harald Wenzel
- HS -	(2 SWS) (7 cr) Mo 16.00-18.00 – ZI JFKI Lansstr. 7–9, 340 (Hörsaal)		

(32 113)	America Divided	(19.4.)	Winfried Fluck Harald Wenzel
- HS -	(2 SWS) (7 cr) Do 14.00-16.00 – ZI JFKI Lansstr. 7–9, 201 (Seminarraum)		

(15 653)	Terrorismus: Psychologische, kulturelle und soziologische Aspekte	(21.4.)	Michael Wolf Michael Axel
- HS -	(2 SWS) Block Sa 21.4. 14.30-18.30 und n. V. – Rost- / Silberlaube Habelschwerdter Allee 45, KL 23/140		

15 654	Aspekte der Religionswissenschaft	(16.4.)	Susanne Lanwerd Richard Faber
- V -	(Universitätsvorlesung) (2 SWS) Mo 18.00-20.00 – Rost- / Silberlaube Habelschwerdter Allee 45, K 24/21		

In unserer Ringvorlesung wird sich - hoch diversifiziert - Religionswissenschaft in ihren verschiedenen Subdisziplinen darstellen: als Religionsgeschichte, Religionsästhetik, Religionsethnologie, Religious Gender Studies, Religionsjurisprudenz, Religionsökonomie, Religionsphilologie, Religionsphilosophie, Religionspolitologie, Religionssoziologie, Religionstheorie.

Nicht einzelne Religionen werden also präsentiert bzw. analysiert, sondern verschiedene soziokulturelle Dimensionen von Religion(en) und die ihnen entsprechenden wissenschaftlichen Zugriffe. Nach Möglichkeit nehmen die in den Vorträgen behandelten Gegenstände aktuelle Bezüge auf, wobei sich stets auch historische Gegenstände - per analogiam oder via Verfremdung - als tagespolitisch relevant erweisen können.

Zu Beginn des Sommersemesters liegt ein detailliertes Programm vor.

(33 100)	„Rasse“ und Geschlecht – Prinzipien der Macht in Lateinamerika	(18.4.)	Stefanie Kron Andrea Blumtritt
- HS -	(2 SWS) (max. 30 Teiln.) (Deutsch/Spanisch) Mi 14.00-16.00 – ZI LAI Rüdeshheimer Str. 54–56, 214 (Seminarraum)		

Lebenslaufsoziologie

15 657	Jugendkulturen	(20.4.)	Gunnar Otte
- HS -	(2 SWS) (max. 30 Teiln.) Fr 14.00-18.00, 14-tägl. – Garystr. 55, 301 (Seminarraum)		

Obwohl die Forschungsliteratur zu Jugendkulturen ausufernd ist, ist gesichertes Wissen rar. Das Ziel des Seminars besteht darin, relevante Bausteine zu diskutieren, um der Beantwortung folgender Fragen näher zu kommen: Inwieweit markiert Jugend eine feste, formative Phase im Lebenslauf? Warum gibt es einen historischen Wandel in der Bewertung von Juvenilität? Wie lassen sich Harmonie und Konflikt im Verhältnis von Eltern- und Kindergeneration sowie die Politisierung von Jugendkulturen erklären? Inwieweit gibt es geschlechts- und klassenspezifische Muster? Wie kommt es zu Innovationen, wie lässt sich die Diffusion jugendkultureller Moden erklären und unter welchen Bedingungen erlangen sie Legitimität in der etablierten Kultur? Wie

konstituieren sich Hierarchien von „Subkultur“ und „Mainstream“?
Das Seminar findet als Lektürekurs - ohne Referate - statt, d.h. von allen Teilnehmern sind wöchentlich zentrale Texte zu lesen. Für einen Seminarschein ist eine Frage aus dem obigen Themenspektrum in einer abschließenden Hausarbeit zu behandeln.

(15 678)	Soziologie der Kindheit - Kinderarmut in einer reichen Gesellschaft	(16.4.)	Klaus M. Schmals
- HS -	(2 SWS) Mo 10.00-12.00 – Garystr. 55, 302b (Seminarraum)		

Politische Soziologie

15 660	Der Klimaschutz und die Soziologie	(19.4.)	Hartwig Berger
- HS -	(2 SWS) (max. 40 Teiln.) Do 10.00-12.00 – Garystr. 55, 323 (Seminarraum)		

Das Seminar verfolgt eine Leithypothese: Abschwächungen des inzwischen nicht mehr zu vermeidenden Klimawandels erfordern weniger technische und ökonomische Intelligenz, sondern vor allen Dingen Gesellschaftsveränderungen und Bewusstseinswandel, die technische wie ökonomische Innovationen erst zur Geltung kommen lassen. Um im Klimaschutz voranzukommen, ist besonders soziologische Phantasie gefragt.

Diese Hypothese wird an theoretischen wie historischen Texten entwickelt und geprüft. Zudem werden Befunde aus der breiten energiepolitischen Diskussion analysiert und - auch als Referate - kleine Pilot-Studien zum Problem angeboten.

Ein vorläufiger Handapparat zum Seminar steht zu Beginn der Semesterferien bereit.

15 661	Nationalsozialismus und Geschlecht	(17.4.)	Christina Herkommer Elke Frietsch
- HS -	(2 SWS) Di 10.00-12.00 – Garystr. 55, 302b (Seminarraum)		

Vom 15.-17. Februar 2007 findet (fand) die interdisziplinäre Konferenz „Nationalsozialismus und Geschlecht“ an der Freien Universität statt, in deren Rahmen neue Ansätze zur Bedeutung der Kategorie Geschlecht für Aufbau und Erhalt und Symbolpolitik des nationalsozialistischen Herrschaftsystems ebenso wie für die politische und wissenschaftliche Auseinandersetzung mit diesem Themenbereich vorgestellt und diskutiert werden (wurden).

In Nachbereitung dieser Konferenz sollen dort vorgestellte Ansätze im Seminar nochmals aufgegriffen und diskutiert und auf ihre Bedeutung für die weitere Forschung untersucht werden.

15 662	Gender Mainstreaming in Sicherheitspolitik, Konfliktanalyse und -bearbeitung	(24.4.)	Gabriele Zdunek
- HS -	(2 SWS) Di 14.00-16.00 – Garystr. 55, 302b (Seminarraum)		

Bis in die 1990er Jahre wurde die Kategorie Geschlecht im Forschungs- und Praxisbereich Sicherheitspolitik, Konfliktanalyse und -bearbeitung wenig berücksichtigt. Erst in den letzten Jahren entstand ein Forschungsschwerpunkt, im Rahmen dessen Konflikt- und Kriegssituationen mit einem Gender Mainstreaming Ansatz, d.h. einer geschlechter-differenzierenden Perspektive, analysiert werden. Forderungen nach Gender Mainstreaming bei der Bearbeitung und Transformation von Konflikten gingen mittlerweile in die Rhetorik internationaler und entwicklungspolitischer Organisationen ein. Z.B. verabschiedete der UN Sicherheitsrat im Jahr 2000 die Resolution 1325, die die Notwendigkeit anerkennt, Geschlechterperspektiven auf allen Ebenen von Friedensprozessen einzubeziehen. Entwicklungspolitische Organisationen propagieren, dass Gleichberechtigung eine bedeutende Voraussetzung für nachhaltige Entwicklung und den Aufbau von Frieden ist. In der Veranstaltung wird ein Überblick über den Stand der Diskussion gegeben.

(15 625) - HS -	Globale soziale Ungleichheit (2 SWS) Mo 12.00-14.00 – Garystr. 55, 301 (Seminarraum)	(16.4.)	Klaus Müller
(15 627) - HS -	Märkte und Staaten - Konkurrierende Strukturprinzipien moderner Gesellschaften (2 SWS) Di 16.00-18.00 – Garystr. 55, 302a (Seminarraum)	(17.4.)	Klaus Müller
(15 628) - HS -	Vergleichende Sozialgeschichte: Europas Aufstieg und die "Dritte Welt" (3 SWS) Di 9.00-12.00 – Ihnestr. 22, 22/UG 1 (Seminarraum)	(17.4.)	Klaus Müller
(15 639) - HS -	Solidarische Ökonomie und Lokale Arbeitspolitik (2 SWS) Di 12.00-14.00 – Garystr. 55, 302a (Seminarraum)	(17.4.)	Irmtraud Schlosser Daniel Nitsch
(15 621) - HS -	Wissenschaft als soziales (Kampf-)Feld (2 SWS) (max. 30 Teiln.) Mi 10.00-12.00 – Rost-/ Silberlaube Habelschwerdter Allee 45, KL 32/102	(18.4.)	Ulla Bock
15 663 - HS -	Gender and Identity Politics - Perspectives of Feminism and Politics of Identity in Africa (2 SWS) Do 12.00-14.00 – Garystr. 55, 302b (Seminarraum)	(19.4.)	Ulrike Schultz
<p>At the beginning of the 21st century, gender relations have become highly contested in many African societies. Different stakeholders are negotiating cultural identity by referring to specific gender orders and gender norms. On the one hand, global religious movements are gaining influence, on the other hand, African traditions are being reconstructed. These two processes have put African gender orders under tremendous pressure, subjecting to highly contested negotiations. The discourse on an 'authentic' African gender order is embedded in a global discourse on modernity and tradition and played out at the level of national and local identity politics. In many African societies the negotiation of gender relations is done by deconstructing Western concepts of gender and gender order. African feminists and women activists are looking for new images and new identities that do not reflect Western concepts but instead their local and or/regional, ethnic or religious experiences and aspirations, thereby questioning feminism as an adequate theory and point of reference.</p> <p>What does this mean for feminist theory and practice in Africa? How do African women organisations position themselves in this process? And what does this mean for international feminist solidarity? Is there a common ground for feminist theory and practice? The seminar wants to introduce students in the discourse on gender politics and feminism in Africa. Inputs will be given from African lecturers, activists and students who will participate in part of the seminar.</p>			

(15 624) - HS -	Globalisierung (2 SWS) Mi 14.00-16.00 – Garystr. 55, 323 (Seminarraum)	(18.4.)	N. N.
15 653 - HS -	Terrorismus: Psychologische, kulturelle und soziologische Aspekte (2 SWS) Block Sa 21.4. 14.30-18.30 und n. V. – Rost- / Silberlaube Habelschwerdter Allee 45, KL 23/140	(21.4.)	Michael Wolf Michael Axel
<p>Unter Terrorismus (von lateinisch terror: „Furcht, Schrecken“) werden Gewalt bzw. Gewaltaktionen wie z.B.: Entführungen, Attentate, Sprengstoffanschläge etc. gegen eine politische Ordnung verstanden. Terroristische Taten dienen primär als psychologisches Druckmittel und sollen vor allem Unsicherheit und Schrecken verbreiten, daneben aber auch Sympathie und Unterstützungsbereitschaft erzeugen (Definition nach Waldmann 2003). Terrorismus ist keine militärische Strategie, sondern primär eine Kommunikationsstrategie bzw. eine Form psychologischer Einflussnahme. Terroristen greifen nicht militärisch nach Raum (wie z.B. der Guerillero), sondern wollen das Denken besetzen. Terrorismus resultiert aus einem komplexen Wechselspiel von psychologischen, kulturellen, historischen, soziologischen und politischen Kräften.</p> <p>Ziel des HS ist die interdisziplinäre Analyse der Ursachen und Muster des Terrorismus der letzten Jahrzehnte primär aus psychoanalytischer Perspektive, unter besonderer Beachtung der jüngsten Forschung US - amerikanischer Regierungseinrichtungen (Department of State, Department of Defense, U.S. Department of Homeland Security) und regierungsnaher Think Tanks wie der RAND Corporation, dem Potomac Institute für Policy Studies - International Center für Terrorism Studies und dem Center für Advanced Defence Studies - Jerrold M. Post Center for Terrorism Analysis.</p> <p>Literatur: Borum, R. (2004). Psychology of terrorism. Tampa: University of South Florida 2004 Jenkins, Brian Michael (2006) Unconquerable nation: knowing our enemy, strengthening ourselves. Santa Monica, CA: RAND Corporation 2006 Hoffman, Bruce (2002): Terrorismus- der unerklärte Krieg: neue Gefahren politischer Gewalt. - Taschenbuch-Verlag, Frankfurt am Main Fischer 2002 Post, Jerrold (2007) The mind of the terrorist. London: Palgrave Macmillan 2007 Waldmann Peter (2003): Terrorismus und Bürgerkrieg: der Staat in Bedrängnis. München; Gerling Akademie Verlag 2003 Waldmann, Peter (2005) Terrorismus: Provokation der Macht, vollständig überarbeitete Ausgabe, Hamburg: Murmann Verlag 2005 National Consortium for the Study of Terrorism and Responses to Terrorism (www.start.umd.edu) Terrorism Research Center, Inc. (TRC) (http://www.terrorism.com/index.php) The Memorial Institute for the Prevention of Terrorism (MIPT) Terrorism Knowledge Base (TKB) (http://www.tkb.org/Home.jsp) The Centre for the Study of Terrorism and Political Violence (CSTPV) (http://www.st-andrews.ac.uk/academic/intrel/research/cstpv/index.html)</p>			
(15 679) - HS -	Gewalt in der Stadt - Zivilisierungs- und Entzivilisierungsprozesse in globalisierten Großstädten (2 SWS) Fr 12.00-14.00 – Garystr. 55, 302b (Seminarraum)	(20.4.)	Klaus M. Schmals

(15 678) - HS -	Soziologie der Kindheit - Kinderarmut in einer reichen Gesellschaft (2 SWS) Mo 10.00-12.00 – Garystr. 55, 302b (Seminarraum)	(16.4.)	Klaus M. Schmals
----------------------------------	--	---------	-------------------------

15 682 - HS -	Umweltsoziologie (2 SWS) Di 10.00-12.00 – Garystr. 55, 301 (Seminarraum)	(17.4.)	Silke Hans
--------------------------------	---	---------	-------------------

Die Umweltsoziologie beschäftigt sich mit der sozialwissenschaftlichen Erklärung des komplexen Verhältnisses von Gesellschaft und Natur. Nicht nur beeinflussen menschliche Lebensweisen die natürliche Umwelt, auch deren Veränderungen (z.B. Klimawandel) haben neben ökologischen auch soziale und ökonomische Folgen.

Das Seminar gibt einen Einblick in verschiedene Bereiche der Umweltsoziologie: die Verteilung von Ressourcen und Risiken, Umweltbewusstsein, nachhaltiger Konsum und (nachhaltige) Lebensstile sowie Umweltpolitik. Dabei arbeiten wir mit verschiedenen theoretischen Ansätzen, z.B. zur Erklärung von Diskrepanzen zwischen Umwelteinstellungen und Verhalten. Eine besondere Rolle spielen dabei Rational-Choice und spieltheoretische Ansätze. Es werden Verbindungen zu anderen Bereichen der Soziologie gezeigt, insbesondere zur Sozialstrukturanalyse (Lebensstile, ungleichheitsrelevante Verteilung von Umweltrisiken).

Teilnahmebedingungen:

- regelmäßige aktive Teilnahme
- Lektüre der Pflichttexte
- kleinere schriftliche Arbeiten (z.B. Exzerpte)
- Referat
- schriftliche Hausarbeit (für Leistungsschein)

(32 650) - PS -	Emotionen in der Öffentlichkeit (2 SWS) (7 cr) Block – s. A.	(s. A.)	Susanne Stegmüller
----------------------------------	---	---------	---------------------------

(31 305) - HS -	Nationalismus in Osteuropa - Theorien und Erfahrungen (2 SWS) (10 cr) Do 14.00-16.00 – Garystr. 55, 121 (Seminarraum)	(19.4.)	Susanne Dittberner
----------------------------------	---	---------	---------------------------

Soziologie der Geschlechterverhältnisse

(15 661) - HS -	Nationalsozialismus und Geschlecht (2 SWS) Di 10.00-12.00 – Garystr. 55, 302b (Seminarraum)	(17.4.)	Christina Herkommer Elke Frietsch
----------------------------------	---	---------	--

(15 662) - HS -	Gender Mainstreaming in Sicherheitspolitik, Konfliktanalyse und -bearbeitung (2 SWS) Di 14.00-16.00 – Garystr. 55, 302b (Seminarraum)	(24.4.)	Gabriele Zdunnek
----------------------------------	---	---------	-------------------------

15 667 - HS -	Nationalsozialismus und seine Folgen (2 SWS) Mi 8.00-10.00 – Garystr. 55, 302a (Seminarraum)	(18.4.)	Helgard Kramer
Fortsetzung aus dem WS 06/07			

(15 610) - PJS 2 -	Ethnisierte Konflikte und neuer Antisemitismus. Am Beispiel Berliner Schulen. (4 SWS) Di 14.00-18.00 – Garystr. 55, 323 (Seminarraum)	(17.4.)	Helgard Kramer Hans-Heinrich Knebel
-------------------------------------	---	---------	--

(15 611) - PJS 2 -	Geschlechterarrangements (4 SWS) Di 10.30-14.00 – Garystr. 55, 323 (Seminarraum)	(17.4.)	Helgard Kramer
-------------------------------------	--	---------	-----------------------

(15 638) - HS -	Geschlechterstereotype Einstellungen in der Arbeitswelt - zur Reproduktion von Herrschaftsbeziehungen (2 SWS) Di 18.00-20.00 – Garystr. 55, 301 (Seminarraum)	(17.4.)	Angelika Lippe-Heinrich Irmtraud Schlosser Doro Zinke
----------------------------------	---	---------	--

(15 621) - HS -	Wissenschaft als soziales (Kampf-)Feld (2 SWS) (max. 30 Teiln.) Mi 10.00-12.00 – Rost- / Silberlaube Habelschwerdter Allee 45, KL 32/102	(18.4.)	Ulla Bock
----------------------------------	--	---------	------------------

(15 663) - HS -	Gender and Identity Politics - Perspectives of Feminism and Politics of Identity in Africa (2 SWS) Do 12.00-14.00 – Garystr. 55, 302b (Seminarraum)	(19.4.)	Ulrike Schultz
----------------------------------	---	---------	-----------------------

(15 605) - HS -	Soziologie der Geschlechterverhältnisse und Kulturosoziologie (2 SWS) Mi 12.00-14.00 – Garystr. 55, 301 (Seminarraum)	(18.4.)	Helgard Kramer
----------------------------------	---	---------	-----------------------

Soziologie der Interaktion

(15 650) - HS -	Interkulturelle Aspekte des Witzes (2 SWS) einmalig Mo 30.4. 10.00-12.00 – Garystr. 55, 323 (Seminarraum) Block Fr 8.6. und 29.6. jeweils 14.00-19.10 – Garystr. 55, 302a (Seminarraum) Block Sa 9.6. und 30.6. jeweils 10.10-16.00 – Rost- / Silberlaube Habelschwerdter Allee 45, KL 29/207 (Übungsraum)	(30.4.)	Almut Zwengel
----------------------------------	---	---------	----------------------

(15 641) - C -	Diplomand/inn/en-Colloquium mit den Schwerpunkten: Theorie der Moderne / Familie-Kindheit-Sozialisation/ Soziologie der Erziehung / Organisationstheorie - und -entwicklung (2 SWS) Block Sa 21.4. und Sa 9.6., 9.00-16.00 – Alice–Salomon–FH, Alice–Salomon–Platz 5 (Hellersdorf)	(21.4.)	Reinhart Wolff
--------------------------	---	---------	-----------------------

(32 650) - PS -	Emotionen in der Öffentlichkeit (2 SWS) (7 cr) Block – s. A.	(s. A.)	Susanne Stegmüller
---------------------------	---	---------	---------------------------

7. Weitere soziologische Veranstaltungen

15 675) - C -	Diplomand/inn/encolloquium (2 SWS) (max. 10 Teiln.) Do 16.00-18.00 – Garystr. 55, 301 (Seminarraum)	(19.4.)	Klaus-Peter Pollück
-------------------------	--	---------	----------------------------

Vorstellung und Diskussion der zu bearbeitenden Themenstellung.

15 676) - C -	Diplomand/inn/encolloquium (2 SWS) Di 16.00-18.00 – Garystr. 55, 302b (Seminarraum)	(17.4.)	Wolfgang Clemens
-------------------------	--	---------	-------------------------

Im Diplomandencolloquium besteht die Möglichkeit, geplante und bereits in Bearbeitung befindliche Diplomarbeitvorhaben vorzustellen und zu diskutieren. Daneben werden zahlreiche Informationen zur Organisation von Arbeitsprozessen und zu technischen Hilfen gegeben. Es sind auch Studierende willkommen, die sich nicht bei mir zur Betreuung der Diplomarbeit angemeldet haben.

15 677) - C -	Forschungscolloquium Soziologie (2 SWS) Mo 18.00-20.00 – Garystr. 55, 302a (Seminarraum)	(16.4.)	Jürgen Gerhards
-------------------------	---	---------	------------------------

Das Colloquium hat eine mehrfache Zielsetzung: Zum einen bietet es die Möglichkeit, aktuelle Qualifikationsarbeiten vorzustellen (Diplomarbeiten und Dissertationen) und zu diskutieren. Zum anderen werden Gastvorträge von Kollegen stattfinden. Die Veranstaltung ermöglicht damit einen Einblick in die wissenschaftliche Forschungspraxis und kann Studierenden zeigen, wie man wissenschaftlich richtig arbeitet (z.B. Diplomarbeiten schreibt).

(15 619) - V -	Einführung die Soziologie (für Nebenfachstudierende) (2 SWS) Mi 12.00-14.00 – Garystr. 55, Hs A (Hörsaal)	(18.4.)	Heinz-Otto Gralki
--------------------------	--	---------	--------------------------

15 678) - HS -	Soziologie der Kindheit - Kinderarmut in einer reichen Gesellschaft (2 SWS) Mo 10.00-12.00 – Garystr. 55, 302b (Seminarraum)	(16.4.)	Klaus M. Schmals
--------------------------	---	---------	-------------------------

- Vorstellung des Semesterprogramms und Vergabe von Referaten
- Geschichte der Kindheit (am Beispiel von P. Aries)
- Kindheit in Theorie und Methodik (am Beispiel von M.-S. Honig)
- Familienformen und Kindheit im sozialen Wandel

- Strukturelle Gewalt, soziale Ungleichheit, Gerechtigkeit, Lebensalter und das Generationenkonzept in der Familienforschung
- Was ist Armut und was ist Kinderarmut in einer reichen Gesellschaft?
- Arme Kinder in Berlin Hellersdorf und Bekämpfung von Kinderarmut in staatlich und privat geförderten Projekten (am Beispiel der „Arche“)
- Das „Resilienzkonzept“ in Familienberatung und Familientherapie

Literaturangaben

R. Welter-Enderlin, B. Hildenbrand, Hg., 2006: Resilienz, Heidelberg

H. Hengst, H. Zeiher, Hg., 2005: Kindheit soziologisch, Wiesbaden

J. Volkert, Hg., 2005: Armut und Reichtum an Verwirklichungschancen, Wiesbaden

K.A. Chasse, u.a., 2005 : Meine Familie ist arm, Wiesbaden

M.-S. Honig, 1999: Entwurf einer Theorie der Kindheit, Frankfurt/Main

P. Aries, 1975: Geschichte der Kindheit, München

K. M. Schmals, J. Krüger, K. Emmer, L. Scheffler, J. Rapp, G. Ziegler, M. Schwarzbeck, R. Koch, I. Hannemann, 2006: Die armen Kinder von Hellersdorf, Berlin

15 679) - HS -	Gewalt in der Stadt - Zivilisierungs- und Entzivilisierungsprozesse in globalisierten Großstädten (2 SWS) Fr 12.00-14.00 – Garystr. 55, 302b (Seminarraum)	(20.4.)	Klaus M. Schmals
--------------------------	---	---------	-------------------------

- Vorstellung des Semesterprogramms und Vergabe von Referaten
- Die Funktion der Gewalt im abendländischen Zivilisierungsprozess (bei N. Elias)
- Einfluss, Macht, Herrschaft, abweichendes Verhalten, persönliche und strukturelle Gewalt - Versuch einer Begriffsbestimmung (vgl. auch Kriminalitätsstudien in Deutschland)
- Zivilisierungs- und Entzivilisierungsprozesse in modernen Großstädten (bei L. Wacquant)
- Geschlechts- und altersgruppenspezifische Gewalt im städtischen Alltag (am Beispiel von Mädchen- und Jungsgangs. (Besuch des Films „Knallhart“))
- Gewalt im deutschen Geschäfts- und Politikalltag
- Gesellschaftlicher Umgang mit „sichtbaren und unsichtbaren“ GewalttäterInnen

Literaturangaben

L. Wacquant, 2006: Das Janusgesicht des Ghettos und andere Essays, Berlin u.a.

J. Galtung, 1977: Strukturelle Gewalt, Reinbeck bei Hamburg

A. Glucksmann, 1998: Krieg um den Frieden, Stuttgart

K. Farin, 1991: Krieg in den Städten, Jugendgangs in Deutschland, Berlin

E. K. Scheuch, U. Scheuch, 1992: Cliques, Klüngel und Karrieren, Reinbek bei Hamburg

M.-S. Honig, 1992: Verhäuslichte Gewalt, Frankfurt/M.

Arbeitskreis „Sexuelle Gewalt“, Hg. Sexuelle Gewalt, Berlin

D. G. Cooper, R. D. Laing, 1973, Vernunft und Gewalt, Frankfurt/M.

K. Horn u.a., 1974: Gewaltverhältnisse und die Ohnmacht der Kritik, Frankfurt/M.

M. Kronauer, 2002: Exklusion. Die Gefährdung des Sozialen im hochentwickelten Kapitalismus, Frankfurt/M.

15 680 - HS -	Sicher zum Diplom! Anleitung zur Planung und Schreiben Ihrer Abschlussarbeit (2 SWS) 14-tägl. Mi 14.00-18.00 – Garystr. 55, 302a (Seminarraum)	(25.4.)	Sabine Boomers
--------------------------------	--	---------	----------------

Für Ihre Diplomarbeit sind letztlich Sie selbst verantwortlich. Aber wir möchten Sie dabei unterstützen, das Projekt „Abschlussarbeit“ systematisch in den Griff zu bekommen. Schritt für Schritt erarbeiten wir in dem Seminar, wie Sie Ihre Prüfungszeit planen, Literatur suchen, finden und verwalten, Ihr Thema finden und eingrenzen, Ihre Arbeit strukturieren und schreiben und wie Sie Gespräche mit den Gutachter/innen vorbereiten. Darüber hinaus werden wir Aspekte wie Schreibblockaden besprechen.

15 681 - Ü -	Schreibtraining. Wissenschaftlich Schreiben leicht erübt. jeweils Do 12.00-14.00 am 26.4., 10.5., 14.6. und 5.7. – Garystr. 55, 302a (Seminarraum)	(26.4.)	Sabine Boomers
-------------------------------	--	---------	----------------

Eine zentrale Schlüsselqualifikation des Universitätsabschlusses ist die Kompetenz, präzise und verständlich schreiben zu können. Häufig aber verursacht allein schon der bloße Gedanke daran Schreibschwierigkeiten. Da Schreiben aber eine Fähigkeit ist, die erlernt werden kann, sollen in diesem multimedialen Seminar Schreibprozesse mit all ihren Routinen und Strategien trainiert werden.

Im Mittelpunkt steht die im US-amerikanischen Wissenschaftskontext verbreitete Technik des „wissenschaftlichen Journals“. Dieses ist wie eine Art Sudelbuch konzipiert. Es geht darum, spontanes, schnelles und tägliches (wissenschaftliches) Schreiben zu üben. Darüber hinaus erproben wir ein breites Spektrum von Schreibübungen.

(15 633) - HS -	Wie wertet man quantitative Daten aus? Seminar zur Vorbereitung auf die Diplomarbeit (2 SWS) Mo 16.00-18.00 – Garystr. 55, 302b (Seminarraum)	(16.4.)	Dieter Ohr
----------------------------------	---	---------	------------

15 683 - C -	Diplomand/inn/encolloquium (2 SWS) Mo 16.00-18.00 – Garystr. 55, 323 (Seminarraum)	(16.4.)	Frithjof Hager
-------------------------------	---	---------	----------------

Dieses Diplomandencolloquium steht allen Studentinnen und Studenten offen, insbesondere den Studenten der Kulturosoziologie.

15 684 - C -	Colloquium für Diplomand/inn/en und Doktorand/inn/en (2 SWS) Di 18.00-20.00 – Garystr. 55, 302b (Seminarraum)	(17.4.)	Helgard Kramer
-------------------------------	---	---------	----------------

(32 612) - C -	Forschungscolloquium der Abteilung Soziologie (2 SWS) (2 cr) Mo 18.00-20.00 – ZI JFKI Lansstr. 7–9, 319 (Seminarraum)	(23.10.)	Harald Wenzel
---------------------------------	---	----------	---------------

III. Studienangebot für den Studienanteil Erziehungswissenschaften und eine andere zu wählende Sozialwissenschaft (EWS)

1. Einführungsbereich

Gesellschaft, Erziehung, Schule

(15 604) - LS -	Soziologische Klassiker lesen (2 SWS) Mi 10.00-12.00 – Garystr. 55, 323 (Seminarraum)	(18.4.)	Heinz-Otto Gralki
----------------------------------	---	---------	-------------------

(15 619) - V -	Einführung die Soziologie (für Nebenfachstudierende) (2 SWS) Mi 12.00-14.00 – Garystr. 55, Hs A (Hörsaal)	(18.4.)	Heinz-Otto Gralki
---------------------------------	--	---------	-------------------

Schule, Unterricht, Didaktik, Erziehung

In diesem Semester kein Lehrangebot.

Entwicklung, Lernen, Sozialisation

In diesem Semester kein Lehrangebot.

Wissenschaftliche Theoriebildung

(15 618) - HS -	Utopie, Spiel, Kultur (4 SWS) (max. 25 Teiln.) Mo 12.00-16.00 – Garystr. 55, 323 (Seminarraum)	(16.4.)	Frithjof Hager
----------------------------------	--	---------	----------------

2. Vertiefungsbereich

Gesellschaft, Politik, Politische Bildung

(15 636) - HS -	Methoden der Organisationsentwicklung in der Praxis (2 SWS) Do 10.00-12.00 – Garystr. 55, 301 (Seminarraum)	(19.4.)	Klaus-Peter Pollück Dirk Hannemann
----------------------------------	---	---------	---------------------------------------

(15 615) - HS -	Kulturpolitik und Kulturarbeit in Berlin (2 SWS) Do 12.00-14.00 – Garystr. 55, 301 (Seminarraum)	(19.4.)	Klaus-Peter Pollück
----------------------------------	--	---------	---------------------

(15 661) **Nationalsozialismus und Geschlecht** (17.4.) Christina **Herkommer**
 - HS - (2 SWS) Elke **Frietsch**
 Di 10.00-12.00 – Garystr. 55, 302b
 (Seminarraum)

(15 662) **Gender Mainstreaming in Sicherheitspolitik, (24.4.) Gabriele **Zdunnek****
 - HS - **Konfliktanalyse und -bearbeitung**
 (2 SWS)
 Di 14.00-16.00 – Garystr. 55, 302b
 (Seminarraum)

(15 637) **Corporate Identity, Leitbilder und (18.4.) Werner **Vogd****
 - HS - **Organisationsmythen - empirische**
Untersuchungen zur Herstellung von
organisationaler Identität
 (2 SWS)
 Mi 10.00-12.00 – Garystr. 55, 301
 (Seminarraum)

(15 626) **Weltgesellschaft, Institutionen, Regime und (16.4.) Klaus **Müller****
 - HS - **Programme**
 (2 SWS)
 Mo 16.00-18.00 – Garystr. 55, 301
 (Seminarraum)

(15 663) **Gender and Identity Politics - Perspectives of (19.4.) Ulrike **Schultz****
 - HS - **Feminism and Politics of Identity in Africa**
 (2 SWS)
 Do 12.00-14.00 – Garystr. 55, 302b
 (Seminarraum)

(15 623) **Prekarität - Umstrukturierungen im sozialen (17.4.) Rolf-Dieter **Hepp****
 - HS - **Raum**
 (2 SWS)
 Di 12.00-14.00 – Garystr. 55, 302b
 (Seminarraum)

Kultur, Wissenschaft, Allgemeine Bildung, Unterricht

(15 618) **Utopie, Spiel, Kultur (16.4.) Frithjof **Hager****
 - HS - (4 SWS) (max. 25 Teiln.)
 Mo 12.00-16.00 – Garystr. 55, 323
 (Seminarraum)

Kindheit, Jugend, Entwicklungsförderung, Lernhilfe

(15 641) **Diplomand/inn/en-Colloquium mit den (21.4.) Reinhart **Wolff****
 - C - **Schwerpunkten: Theorie der Moderne /**
Familie-Kindheit-Sozialisation/ Soziologie
der Erziehung / Organisationstheorie - und -
entwicklung
 (2 SWS)
 Block Sa 21.4. und Sa 9.6., 9.00-16.00 – Alice–
 Salomon–FH, Alice–Salomon–Platz 5
 (Hellersdorf)

Index

Alber, Jens-Peter 4
 Axel, Michael 25, 28
 Berger, Hartwig 26
 Binder, Maja 19
 Blumtritt, Andrea 26
 Bock, Ulla 16, 28, 31
 Boomers, Sabine 33
 Clemens, Wolfgang 3, 12, 19, 32
 Diaz-Bone, Rainer 10, 20
 Dittberner, Susanne 30
 Faber, Richard 25
 Fluck, Winfried 25
 Frietsch, Elke 27, 30, 35
 Frübis, Ursula Elisabeth 23
 Genov, Nikolai 4, 22, 23
 Gerhards, Jürgen 3, 9, 12, 14, 24, 32
 Gralki, Heinz-Otto 11, 14, 32, 34
 Gransow, Volker 24
 Hager, Frithjof 11, 14, 23, 24, 34, 35, 36
 Hannemann, Dirk 20, 35
 Hans, Silke 18, 29
 Hepp, Rolf-Dieter 17, 19, 36
 Herkommer, Christina 27, 30, 35
 Himmelreicher, Ralf 12
 Knebel, Hans-Heinrich 12, 30
 Kramer, Helgard 3, 11, 12, 25, 30, 31, 34
 Kron, Stefanie 26
 Lanwerd, Susanne 25
 Lepenies, Wolf 4
 Lippe-Heinrich, Angelika 21, 30
 Lütten-Gödecke, Jutta 19
 Meyer-Renschhausen, Elisabeth 16, 22, 24
 Müller, Klaus 3, 17, 18, 27, 35
 Nitsch, Daniel 21, 27
 Ohr, Dieter 20, 34
 Otte, Gunnar 23, 26
 Pollück, Klaus-Peter 11, 13, 20, 23, 31, 35
 Roose, Jochen 9, 17, 24
 Rucht, Dieter 4
 Sammet, Kornelia 19
 Schäfer, Mike Steffen 13
 Schlosser, Irmtraud 21, 27, 30
 Schmals, Klaus M. 26, 29, 32, 33
 Schultz, Ulrike 22, 28, 31, 36
 Sieg, Alexander 15, 24
 Stegmüller, Susanne 30, 31
 Stock, Manfred 21
 Ternes, Bernhard 14, 23
 Vogd, Werner 20, 35
 Wenzel, Harald 4, 25, 34
 Wolf, Michael 25, 28
 Wolff, Reinhart 22, 25, 31, 36
 Zdunnek, Gabriele 27, 30, 35
 Zinke, Doro 21, 30
 Zwengel, Almut 23, 31

